

REPORT EFFECTS



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Jahres- bericht 1999

CEDEFOP-Jahresbericht 1999

genehmigt auf der Sitzung des Verwaltungsrates vom 23. und 24. März 2000

Vorsitzender des Verwaltungsrates: S. Oliver Lübke

Direktor des CEDEFOP: Johan van Rens

Stellvertretender Direktor: Stavros Stavrou

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung
Europe 123, GR-57001 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift:

PO Box 22427, GR-55102 Thessaloniki

Tel. (30-31) 490 111

Fax (30-31) 490 020

E-mail: info@cedefop.eu.int

Homepage: www.cedefop.eu.int

Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Das Zentrum wurde durch Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates der Europäischen Gemeinschaften errichtet, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 251/95 vom 6. Februar 1995 und Verordnung (EG) Nr. 354/95 vom 20. Februar 1995.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2000

ISBN 92-828-9566-1

© Europäische Gemeinschaften, 2000

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Technische Produktion/DTP: Axel Hunstock, Berlin

Printed in Belgium

99

Zusammenfassung

Das Arbeitsprogramm des Cedefop für das Jahr 1999 konzentrierte sich auf die drei vorrangigen Themenbereiche der mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum 1997-2000, welche vom Verwaltungsrat beschlossen worden waren.

Diese Themenbereiche waren:

- **Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens;**
- **Beobachtung der Entwicklungen in den Mitgliedstaaten;**
- **und Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa.**

Die Tätigkeiten im Hinblick auf die Bewältigung dieses Arbeitsspektrums lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

- **Wissens- und Erkenntnisgewinn** – hierzu liefen zwölf Cedefop-Projekte, die im Folgenden beschrieben werden, welche den Ausbau von Wissen und Erkenntnissen zum Ziel hatten;
- **Austausch und Dialog** – dieser Bereich umfasste die Aktivitäten des Cedefop zur Förderung von Gesprächen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen im Bereich der Berufsbildung;
- **Unterrichtung der Öffentlichkeit** – die Arbeiten des Cedefop im Hinblick auf die Erfüllung seiner Aufgabe, als Plattform für den Austausch und die Verbreitung von Informationen in ganz Europa zu fungieren.

Wissen- und Erkenntnisgewinn

In diesem Themenbereich beobachtete das Cedefop vor allem die Entwicklung der Fähigkeiten, die die Voraussetzungen für lebensbegleitendes Lernen bilden und damit dem Einzelnen die Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt und die Anpassung an gewandelte Kompetenzanforderungen erleichtern. Im Rahmen des Projekts über **Schlüsselqualifikationen und die Erneuerung der Curricula in der beruflichen Bildung** konzentrierte sich der Großteil der Arbeit auf die Erstellung eines Cedefop-Referenzdokuments zum Thema „Schlüsselqualifikationen“, das aus den Arbeitsergebnissen einer Reihe von begleitenden europäischen Projekten hervorgegangen ist. Die Pu-

Zusammenfassung

blikation enthält wertvolle Beiträge von führenden europäischen Berufsbildungsfachleuten und die Schlussfolgerungen eines Europäischen Kolloquiums zu Qualifikationen, Kompetenzen und Lernumgebungen der Zukunft.

Beim Projekt „**Lernen in kleinen und mittleren Unternehmen**“ wurde der Wandel des Kompetenzbedarfs in europäischen Klein- und Mittelbetrieben infolge der Internationalisierung der Volkswirtschaften und der daraus erwachsenden neuen Herausforderungen erforscht. Im Rahmen dieser Studie wurden vorrangige „Schlüssel zum Erfolg“ in der internationalen Geschäftstätigkeit determiniert und die geforderten Schlüsselkompetenzen ermittelt. In ähnlicher Weise stützte sich das Projekt „**Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse**“ auf eine Reihe von Länderstudien über die methodologischen und institutionellen Entwicklungen auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene. Sechs Länderberichte wurden im Laufe des Jahres fertiggestellt.

Im Themenbereich „**Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten**“ wurde über allgemeine und besondere Entwicklungen in den Mitgliedstaaten berichtet. In Bezug auf die **Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten** konnte das vorgesehene Arbeitspensum zwar nicht ganz erfüllt werden, doch sind inzwischen die Beschreibungen der Systeme der beruflichen Bildung in Schweden, Norwegen und Frankreich erschienen.

Die Beobachtung von Innovationen in der Berufsbildung in vier Schwerpunktbereichen resultierte in der Veröffentlichung von vier Kurzberichten über innovative Verfahrensweisen in den einzelnen Bereichen sowie einer Reihe von Empfehlungen für die Verbesserung der Berufsbildung in diesen Bereichen.

Die Publikation „**Schlüsselzahlen zur Berufsbildung**“ ist ein unverzichtbarer Leitfaden für Entscheidungsträger. 1999 wurden im Rahmen dieses Projekts Schlüsselthemen ermittelt und kohärente Erläuterungen abgegeben, um zu einem besseren Verständnis der Phänomene im Zusammenhang mit dem Übergang vom Bildungs- und Ausbildungssystem in das Erwerbsleben zu gelangen. Die Arbeitsergebnisse wurden in der Sonderausgabe der Schlüsselzahlen in der EU zum Übergang von der Schule ins Erwerbsleben veröffentlicht. Zur Frage der **Finanzie-**

rung der beruflichen Bildung und Ausbildung und der diesbezüglichen Zuständigkeiten von Staat, Betrieben, Einzelpersonen und Sozialpartnern publizierte das Cedefop im Laufe des Jahres weitere sieben Länderberichte. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird auch ein vergleichender Bericht über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU erscheinen.

Im Themenbereich „**Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa**“ bezog sich die Arbeit zur **Transparenz der Qualifikationen** vornehmlich auf die Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und den Ausbau der europäischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet, was durch die Gründung eines Europäischen Forums für den Austausch von Informationen angestrebt wurde. Im Rahmen dieses Forums wurde ein Aktionsplan aufgestellt, in dem denkbare künftige Schritte auf Mitgliedstaaten- und EU-Ebene aufgeführt sind. Die rasche Veränderung der Weltwirtschaft infolge der Internationalisierung und das hohe Entwicklungstempo im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien bringen neue Anforderungen an den Ausbau von Fertigkeiten und Kompetenzen mit sich. Mobilität wird heute in zunehmendem Maße als Lernprozess betrachtet. Im Rahmen des Projekts zur Frage der **Erfordernisse und Probleme im Zusammenhang mit der Mobilität in Europa** wurde innovative Arbeit zur Erforschung der Funktionsweise dieser Lernprozesse geleistet.

Durch den Entwurf von **Berufsbildungsszenarien und -strategien in Europa** wurden in dem entsprechenden zweijährigen Projekt, an dem sechs EU-Mitgliedstaaten und fünf Beitrittsländer beteiligt sind, verschiedene mögliche Strategien für die Entwicklung von Berufsbildungssystemen analysiert und deren Bedeutung für die berufsbildungspolitischen Diskussionen eingeschätzt. Die Ergebnisse der ersten Arbeitsphase werden auf einer großen europäischen Konferenz im Januar 2000 präsentiert.

Über diese themenbezogenen Projektarbeiten hinaus unterhielt das Cedefop zwei thematische Netze, die weiter ausgebaut wurden. Das **Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung** führte seine Arbeiten zur Analyse von Trends, Untersuchung innovativer Ansätze und Ausarbeitung von Empfehlungen als Beitrag für die Politikgestaltung fort. Das Netzwerk veröffentlichte ein umfangreiches Referenzdokument über „Europaweite Trends in der Berufs- und Qualifikations-

99

Zusammenfassung

entwicklung“. Das **Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)** dient der Förderung des Informationsaustauschs, der Kooperation und der Forschung zu Fragen im Zusammenhang mit der Ausbildung von Ausbildern. Im Laufe des Berichtsjahres wurden neue nationale Netze in Österreich und Luxemburg eingerichtet, wodurch sich die Zahl der nationalen Netze auf zehn erhöht hat; diesen gehören ca. 300 Facheinrichtungen an, die sich mit der Ausbildung von Ausbildern befassen.

Austausch und Dialog

Dem Cedefop kommt die wichtige Aufgabe zu, die Diskussion und den Meinungsaustausch über das gesamte Spektrum der mit der Berufsbildung zusammenhängenden Themen sowie über die Ergebnisse seiner eigenen Arbeit zu fördern. Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms führt das Cedefop im Namen der Europäischen Kommission das **EU-Studienbesuchsprogramm** durch, das Berufsbildungsfachleuten die Untersuchung von spezifischen Systemen und Strukturen in anderen Ländern ermöglicht. 1999 nahmen 658 Personen, verteilt auf 63 Gruppen, an Studienbesuchen in 21 verschiedenen Ländern teil; die Teilnehmer kamen aus insgesamt 25 Ländern.

Die hier in Thessaloniki stattfindende Veranstaltungsreihe „**Agora Thessaloniki**“ bietet im Wesentlichen eine Plattform für den direkten Kontakt zwischen Forschung und Politik auf dem Gebiet der Berufsbildung. Dies erlaubt eine konstruktive Diskussion über aktuelle Berufsbildungsfragen jenseits des politischen Parketts unter Einbeziehung von praktisch Tätigen, Gewerkschaftsvertretern, Arbeitgebern und Regierungsvertretern. Im Laufe des Jahres 1999 wurden „Agora“-Veranstaltungen zu den Themen „Nicht formal erworbene Kenntnisse“, „Berichterstattung über Humankapitalressourcen“ und „Arbeitszeit und Aus-

Zusammenfassung

bildungszeit“ abgehalten. Bei den Unterstützungstätigkeiten des Zentrums als **Partner für die Politikgestaltung** war der Höhepunkt des Jahres die Herausgabe der Publikation „*Lernen in unserer Zeit – die Berufsbildungspolitik auf Europäischer Ebene*“. Diese Referenzveröffentlichung beleuchtet die Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene und evaluiert deren Entwicklung und die davon erfassten Politikbereiche. Besonderes Augenmerk wurde zudem auf die Unterstützung der Sozialpartner bei der Politikgestaltung gelegt; es wurde eine auf die Bedürfnisse der Sozialpartner zugeschnittene Website eingerichtet, die diesen einen verbesserten Informationsaustausch ermöglicht. Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Unterstützung der Forschungszusammenarbeit waren der Fortschritt der zweiten Ausgabe des „*Berufsbildungsforschungsberichts*“ und das Anlaufen der Arbeiten zum *Cedefop-Forschungsforum* (*Cedefop Research Arena* = *CEDRA*), das als Instrument zur Wissensverbreitung der Förderung der Berufsbildungsforschung und der weiteren laufenden Betreuung von bestehenden Forschungsnetzwerken dienen soll.

Unterrichtung der Öffentlichkeit

1999 wurden erneut umfangreiche Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die Produkte und Dienstleistungen des Cedefop die beabsichtigten Zielgruppen auf möglichst effiziente und effektive Weise erreichen. Der Verwaltungsrat hat im Laufe des vergangenen Jahres die Grundzüge dieser neuen Informations- und Kommunikationspolitik festgelegt, und es wurden mittlerweile erste Erfolge bei deren Umsetzung erzielt.

Bei den **Druckerzeugnissen** wurde der bisherige themengebundene Ansatz der Europäischen Zeitschrift „Berufsbildung“ aufgegeben und durch ein allgemeineres Konzept ersetzt. Das „Cedefop-Info“ und

seine Themenbeilagen wurden in der Berufsbildungsgemeinschaft kostenlos in drei Sprachen vertrieben. Der Anhang I des vorliegenden Berichts enthält eine umfassende Auflistung aller Druckerzeugnisse, die im Laufe des Jahres 1999 veröffentlicht wurden.

Der **Bibliotheks- und Dokumentationsdienst** des Cedefop liefert nunmehr die wichtigsten inhaltlichen Beiträge zu den elektronischen Ressourcen, die im elektronischen Berufsbildungsdorf zur Verfügung stehen. So richtete dieser Fachdienst ein internes Online-Referenzzentrum für Cedefop-Bedienste ein, unterhält eine große Zahl von Online-Datenbanken und erstellte dokumentarische Dossiers zu speziellen Themen. Der **Dienst „Elektronische Medien“** führte die Neugestaltung der Cedefop-Website in 11 Sprachen fort, erweiterte die im elektronischen Berufsbildungsdorf (ETV) angebotenen Dienstleistungen und lotet derzeit die Möglichkeiten zur Standardisierung elektronischer Ressourcen (Metadaten) und zur Gestattung des zentralen Zugriffs auf dezentrale Ressourcen (Suchmaschine „EASE“) weiter aus.

Das **Brüsseler Büro des Cedefop** bildete weiterhin eine wertvolle Verbindungsstelle zu den in Brüssel ansässigen Einrichtungen und Organisationen, richtete als Gastgeber eine große Zahl von Cedefop-Tagungen aus und organisierte Cedefop-Präsentationen auf Veranstaltungen im Raum Brüssel. Dem Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** in Thessaloniki kam die Gesamtverantwortung für die Veranstaltung der Einweihungsfeierlichkeiten für das neue Cedefop-Dienstgebäude im November zu; ferner kümmerte sich dieser Fachdienst um die Organisation der Präsenz des Cedefop auf Ausstellungen und Messen in ganz Europa und fungierte als Verbindungsstelle für Pressekontakte. Der **Terminologiedienst**, der **Übersetzungsdienst** sowie der **Konferenz- und Dolmetscherdienst** leisteten bei den Aktivitäten des Cedefop wesentliche infrastrukturelle Unterstützungsarbeit.

Inhaltsverzeichnis

99

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2	4. Thematische Netzwerke	26
Wissens- und Erkenntnisgewinn	2	4.1 Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung	26
Austausch und Dialog	4	4.2 Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)	27
Unterrichtung der Öffentlichkeit	5	5. Austausch und Dialog: Anregungen zur Diskussion	30
Allgemeine Entwicklungen	8	5.1 EU-Studienbesuchsprogramm 1999	30
1. Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens	10	5.2 „Agora Thessaloniki“	32
1.1 Schlüsselqualifikationen und Erneuerung der Curricula.....	10	5.3 Ein Partner für die Politikgestaltung	33
1.2 Lernen in kleinen und mittleren Unternehmen	11	5.4 Unterstützung der Forschungszusammen- arbeit / Betreuung der Netzwerke	36
1.3 Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse	13	6. Die Informations- und Kommunikationspolitik des Cedefop	42
1.4 Lebensbegleitendes Lernen	14	6.1 Druckerzeugnisse	42
2. Projekte zur Beobachtung der Entwicklungen in den Mitgliedstaaten	16	6.2 Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	43
2.1 Beschreibungen der Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten	16	6.3 Das elektronische Berufsbildungsdorf und die Internet-Site des Cedefop	46
2.2 Beobachtung von Innovationen in der Berufsbildung	17	6.4 Terminologie	48
2.3 Schlüsselzahlen zur Berufsbildung	18	6.5 Konferenz- und Dolmetscherdienst	49
2.4 Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung	19	6.6 Übersetzungsdienst	49
3. Projekte zur Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa	22	6.7 Öffentlichkeitsarbeit	49
3.1 Transparenz der Qualifikationen	22	6.8 Das Brüsseler Büro	51
3.2 Erfordernisse und Probleme im Zusammen- hang mit der Mobilität in Europa	23	Anhang I – Cedefop-Veröffentlichungen 1999	52
3.3 Berufsbildungsszenarien und -strategien in Europa	25	Anhang II – Humanressourcen	56
		Anhang III – Personal und Finanzmittel 1999	60
		Anhang IV – Verzeichnis der Mitglieder des Verwaltungsrates	62

99

Allgemeine Entwicklungen

1999 war in vielerlei Hinsicht für das Cedefop ein wichtiges und außergewöhnliches Jahr. Nach vierjähriger Arbeit in einem Übergangsgebäude, die zeitweise unter recht schwierigen Bedingungen erfolgte, hat das Zentrum nun sein neues und endgültiges Dienstgebäude bezogen. Der Umzug in die „Europa-Straße Nr. 123“ war vorbildlich organisiert, und gegen Ende Juli hatte der gesamte Mitarbeiterstab die Arbeit in den neuen Räumlichkeiten aufgenommen, die dem Personal hervorragende Arbeitsbedingungen bieten und eine der technisch modernsten Konferenzanlagen Griechenlands umfassen. Die Konferenzanlage wurde vom gemeinsamen Dolmetscher-Konferenzdienst der Europäischen Kommission zertifiziert.

Das für die Bereiche Bildung und Kultur zuständige Mitglied der Europäischen Kommission, Frau Viviane Reding, sowie zahlreiche hochrangige Vertreter der europäischen und griechischen Öffentlichkeit, darunter auch der griechische Bildungsminister, Herr Arsenis, wohnten der offiziellen Einweihungsfeier am 22. November bei. Der griechische Minister für soziale Angelegenheiten, Herr M. Papaioannou, und Frau Reding nahmen die offizielle Eröffnung des neuen Gebäudes vor. Reden wurden sowohl von Vertretern der Sozialpartner gehalten (Herr F. Versetznisch, Vorsitzender des EGB, und Herr A. De Vadder im Namen der UNICE) als auch von Frau L. Sbarbati im Namen des Europäischen Parlaments.

Ebenso wichtig war das Jahr 1999 für das Cedefop im Hinblick auf die erzielten Arbeitsergebnisse und die Fortschritte bei seinen Bemühungen, das Zentrum als zentrale Anlaufstelle in Europa in Berufsbildungsfragen zu etablieren. Ende 1999 wurde ein neuer Verwaltungsrat ernannt. Herr Oliver Lübke (Deutschland) wurde im März zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt und übernimmt dieses Amt von Herrn Jean Tagliaferri (Luxemburg), der in seiner Eigenschaft als Verwaltungsratsvorsitzender dem Zentrum zwei Jahre lang vorgestanden hatte.

Der Verwaltungsrat erörterte und verabschiedete neue Operationelle Leitlinien und mittelfristige Prioritäten für den Zeitraum 2000 bis 2003, in denen der Kurs für die Aktivitäten des Cedefop in den kommenden Jahren vorgezeichnet wird. Analog zu anderen Einrichtungen der EU wurde ein Verhaltenskodex für die Verwaltung angenommen, der sicherstellen soll, dass die Arbeit des Personals optimal im Dienste des europäischen Bürgers steht. Ferner verabschiedete

Allgemeine Entwicklungen

der Verwaltungsrat in Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Aufgaben das Arbeitsprogramm für das Jahr 2000, beschloss den Haushaltsentwurf und genehmigte den Jahresbericht über die Arbeit des vorangegangenen Jahres. Im März wurde über umfassende Regelungen im Hinblick auf die zukünftige Personalpolitik entschieden.

Bezüglich der Arbeitsinhalte war eines der bedeutendsten Ergebnisse des vergangenen Jahres die Fertigstellung des Berichts über die Berufsbildungspolitik, der eine einzigartige Übersicht und Analyse der berufsbildungspolitischen Trends auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene bietet. Das Europäische Forum zur Transparenz, das 1998 formal gegründet worden war, hat sich ebenfalls zu einer vielversprechenden Plattform entwickelt, in deren Rahmen im Hinblick auf die Erzeugung von Mechanismen zur Gewährleistung der länderübergreifenden Verständlichkeit von dokumentierten Kompetenzen und Qualifikationen reale Fortschritte erzielt werden können.

Das Cedefop unternahm weiterhin große Anstrengungen auf dem Gebiet der elektronischen Medien. Die Cedefop-Website wurde inzwischen in allen 11 Amtssprachen der Europäischen Union ausgearbeitet und wird in dieser neuen Form im ersten Quartal 2000 ins Netz gespeist. Das elektronische Berufsbildungsdorf hat sich als wichtige Informationsquelle für den Zugriff auf elektronische Ressourcen im Berufsbildungsbereich etabliert und wurde im Laufe des vergangenen Jahres um eine Reihe von neuen Funktionen erweitert.

Über das ganze Jahr hinweg gab es zahlreiche und äußerst konstruktive Kontakte zur Europäischen Kommission, insbesondere zur Generaldirektion Bildung und Kultur. Das Cedefop beteiligte sich am Lenkungsausschuss für den „Gateway to the European Learning Area“, ein bedeutendes Projekt, das dem europäischen Bürger den Zugriff auf elektronische Ressourcen im Bildungsbereich erleichtern soll. Der Prozess der allgemeineren Definition der Grundlagen einer optimalen Zusammenarbeit zwischen der Kommission und dem Cedefop ist gut vorangekommen und wird Anfang 2000 abgeschlossen werden.

Zusammen mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung erhielt das Cedefop die Gelegenheit, seine Pläne und Problemstellungen gegenüber dem Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des neu gewählten Europäischen Parlaments

zu präsentieren. Die Beziehungen zum Europäischen Parlament auf Verwaltungsebene bestanden in erster Linie in Form von Kontakten mit dem Haushaltsausschuss und dem Ausschuss für Haushaltskontrolle. Dem Cedefop wurde ein Nachtragshaushalt aus der Positivreserve für die Facheinrichtungen bewilligt, der es dem Zentrum ermöglichen soll, die Arbeiten zur Verbesserung des Zugriffs auf elektronische Ressourcen voranzubringen.

Auch mit den anderen europäischen Facheinrichtungen bestanden intensive Kontakte, und die gemeinsamen Tätigkeiten der Leiter dieser Einrichtungen wurden vom Direktor koordiniert. Die enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Turin) in insgesamt 10 Projektbereichen wurde fortgeführt.

Ebenso gestalteten sich auch die Beziehungen zu den griechischen Behörden effektiv. Das neue Dienstgebäude wurden termingerecht und ohne Überschreitung des vorab veranschlagten Kostenrahmens fertiggestellt.

Kurz nach der offiziellen Eröffnung des neuen Gebäudes stattete der griechische Ministerpräsident, Herr Kostas Simitis, in Begleitung einer Reihe weiterer Minister dem Cedefop in dessen neuen Räumlichkeiten einen Besuch ab. In seiner Rede unterstrich der Ministerpräsident die Bedeutung des Cedefop als Vermittlungsinstanz für die Förderung der Berufsbildung in Griechenland und in ganz Europa.

Ende des Jahres 1999 hatte sich das Personal in die neue Umgebung eingelebt und ist jetzt besser denn je dafür gerüstet, die Herausforderungen, die dem Cedefop und der beruflichen Bildung in den kommenden Jahren bevorstehen, zu meistern.

(Zur Beachtung: Die Nummerierung der Projekte in dem vorliegenden Bericht entspricht – mit Ausnahme der Punkte 6.5 bis 6.8 – der Nummerierung im Arbeitsprogramm 1999.)

1.1

1.2

Projekte und Berichte

1. FÖRDERUNG DER KOMPE- TENZEN UND DES LEBENS- BEGLEITENDEN LERNENS

1.1 Schlüsselqualifikationen und Erneuerung der Curricula

Projektleiter: Pekka Kämäräinen
(E-Mail: pk@cedefop.eu.int)

Durch die Schlussfolgerungen, die mit Blick auf die künftige Entwicklung der europäischen Berufsbildungsforschung gezogen wurden, bot das vom Cedefop geleitete Symposium zum Thema „Erkenntnisgewinn in europäischen Berufsbildungsforschungsprogrammen“ auf der europäischen Bildungsforschungskonferenz (ECER '99) ein eindrucksvolles Beispiel der Selbstbeurteilung in der europäischen Berufsbildungsforschung.

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Arbeit vor allem auf die Erstellung des Cedefop-Referenzdokuments zum Thema „Schlüsselqualifikationen“. Dieses stützt sich auf begleitende Projekte auf europäischer Ebene, auf die Zusammenarbeit mit führenden europäischen Berufsbildungsforschern im Rahmen der europäischen Bildungsforschungskonferenz (ECER) sowie ferner auf die Arbeitsergebnisse des neuen „Europäischen Kolloquiums“ des Cedefop, welches sich auf seiner ersten Sitzung mit dem Thema „Schlüsselqualifikationen“ auseinander setzte.

Die Arbeitsplanung war in hohem Maße geprägt von der Kooperation mit dem Cedefop-Projekt „Qualifikationen und Informationsgesellschaft“ sowie von den Vorbereitungen für das Cedefop-Forschungsforum (CEDRA). Im Laufe des Jahres wurde ein neues Modell zur Verknüpfung von Hard-Copy-Veröffentlichungen und elektronischen Publikationen entwickelt. Ende 1999 begann die Arbeit an den Artikeln auf der Grundlage dieses neuen Modells. Die ursprüngliche Planung, die die Herausgabe eines vorläufigen Dokuments und einer gesonderten elektronischen Publikation beinhaltete, wurde angesichts der rapiden Entwicklung im Bereich der Erstellung elektronischer Veröffentlichungen geändert. Auch der Abschluss der Verträge wurde im Hinblick auf die Anpassung des Konzepts aufgeschoben.

Im Juni 1999 wurde ein Europäisches Kolloquium zum Thema „**Qualifikationen, Kompetenzen und Lern-**

Projekte und Berichte

umgebungen der Zukunft“ veranstaltet. Im Rahmen dieses Kolloquiums wurden die wichtigsten Themen erörtert, die in die Referenzveröffentlichung aufgenommen werden sollten, und es diente ferner als Auftaktveranstaltung für die gemeinsame Autorenschaft.

Im August wurden einige der wichtigsten Abschnitte des Inhalts der Referenzveröffentlichung in einer programmatischen Rede vor der Weltkonferenz der internationalen Vereinigung für Berufsbildung (IVETA) in Sydney vorgestellt. Der Inhalt der Publikation wurde überarbeitet, und die Rahmenvorgaben für die Autoren wurden endgültig festgelegt. Daraufhin wurden die Verträge aufgesetzt, die Autoreninformationen ausgegeben und eine elektronische Kommunikationsplattform in einem virtuellen Umfeld eingerichtet. Der zuständige Experte arbeitete vier Artikel für die Publikation aus.

Es wurden Maßnahmen zur gezielteren Förderung neuer Initiativen eingeleitet, die als Folgemaßnahmen für die Referenzveröffentlichung dienen könnten. Die Arbeit bestand vor allem in Beobachtungsbesuchen, durch die Kontakte zwischen dem Cedefop und verschiedenen Multiplikatorprojekten geknüpft wurden, welche im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci (AKALE Finnland), des Sokrates-Programms (Projekt „Lifequal“), des unter der Federführung Dänemarks erfolgenden ADAPT-Projekts, des Euroframe-Projekts und des COST-Projekts A 11 (Flexibilität, Mobilität, Übertragbarkeit) durchgeführt werden. Letzteres trug zur Vorbereitung des Themas „Berufsbildungsfachleute“ für das Cedefop-Forschungsforum (CEDRA) bei.

Durch die Schlussfolgerungen, die mit Blick auf die künftige Entwicklung der europäischen Berufsbildungsforschung gezogen wurden, bot das vom Cedefop geleitete Symposium zum Thema „Erkenntnisgewinn in europäischen Berufsbildungsforschungsprogrammen“ auf der europäischen Bildungsforschungskonferenz (ECER '99) ein eindrucksvolles Beispiel der Selbstbeurteilung in der europäischen Berufsbildungsforschung. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die wissenschaftliche Geltung und politische Relevanz von einschlägigen europäischen Projekten („Post-16 Strategies“, „Intequal“, „Europrof“) von Projektkoordinatoren und externen Gutachtern durchleuchtet. Gegenwärtig wird die Entwicklung einer regelmäßigen Cedefop-Veranstaltung auf der Basis dieses Symposiums im Rahmen des ECER-Programms erörtert.

1.2 Lernen in kleinen und mittleren Unternehmen

Projektleiterin: Tina Bertzeletou
(E-Mail: tb@cedefop.eu.int)

Im Rahmen der Forschungsarbeit wurden sechs vorrangige „Schlüssel zum Erfolg“ in der internationalen Geschäftstätigkeit ermittelt, von „Ermittlung des besten Händlers/Vertriebspartners“ bis hin zu „Produktion zum Selbstkostenpreis, um mit der ausländischen Konkurrenz mithalten zu können“.

Das Cedefop koordinierte im vergangenen Jahr eine Forschungsarbeit über den Wandel des Kompetenzbedarfs in kleinen und mittleren europäischen Unternehmen angesichts der Herausforderungen, die sich verbunden mit der Internationalisierung der Märkte stellen.

Die Studie wurde in Österreich, Griechenland, Irland, Italien, den Niederlanden, Spanien und dem Vereinigten Königreich durchgeführt und resultierte in sieben Länderberichten, aus denen die Ergebnisse im Einzelnen hervorgehen; ein Synthesebericht, der zur Zeit noch inhaltlich überarbeitet wird, liefert einen Gesamtüberblick über die Ergebnisse sowie Empfehlungen für eine effektivere Politik der Humanressourcenentwicklung in Klein- und Mittelbetrieben.

Ziel der Studie war eine Analyse sowohl der Nachfrage- als auch der Angebotsseite, gestützt auf eine repräsentative Stichprobe sowohl von Unternehmen als auch von Ausbildungsanbietern.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wurden sechs vorrangige „Schlüssel zum Erfolg“ in der internationalen Geschäftstätigkeit ermittelt, von „Ermittlung des besten Händlers/Vertriebspartners“ bis hin zu „Produktion zum Selbstkostenpreis, um mit der ausländischen Konkurrenz mithalten zu können“, sowie weitere drei weniger bedeutsame Faktoren, die zu spezifischen Betriebskompetenzen in Beziehung gesetzt wurden. Dabei wurden acht „Schlüsselkompetenzen“ ermittelt, denen eine wichtige – wenn auch veränderliche – Rolle zukommt und die von Fremdsprachenkenntnissen über die Beherrschung von Verhandlungstechniken bis hin zu IT-bezogenen Fähigkeiten reichen.

Neben der Ermittlung der Kompetenzen und Qualifikationen von Betriebsleitern und Beschäftigten klei-

1.2

1.3

Projekte und Berichte

ner und mittlerer Unternehmen versuchte die Studie auch die geeignetsten Verfahren zur Aneignung dieser Kompetenzen ausfindig zu machen. Die Untersuchungsergebnisse stellen das Gewicht, das gegenwärtig einigen unter der Bezeichnung „neue Lerntechnologien“ verbreiteten Ausbildungsinstrumenten/-verfahren beigemessen wird, ernsthaft in Frage. Die Entwicklung internationalisierungsbezogener Kompetenzen könnte durch die Bevorzugung praktischer, ergebnisorientierter Verfahrensweisen wie „Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz“, „Erfahrungsaustausch“ und „Messebesuche“ erreicht werden. Verfahren wie der Austeilung von schriftlichem Lernmaterial, Videos, CD-ROMs und dergleichen hingegen wird offenbar kein ausreichendes Vertrauen entgegengebracht.

Diese Ergebnisse bestätigen die Eindrücke vieler Vertreter kleiner Unternehmen und sollten von Ausbildungsfinanzierern und Ausbildungsplanern berücksichtigt werden.

Kleinbetriebe fassen sich selbst als effektivsten Organisator von Berufsbildungsmaßnahmen auf, beispielsweise in Spanien, Italien und Griechenland, wo eine positive Einstellung gegenüber sektoralen Verbänden besteht, in deren Rahmen Berufsbildungsmaßnahmen für zahlreiche kleine Unternehmen mit ähnlichen geschäftlichen Aktivitäten veranstaltet werden könnten. Dagegen offenbaren die aus allen sieben Ländern eingegangenen Befragungsergebnisse eine gewisse Skepsis gegenüber der Effektivität von Organisationen wie Kammern, nationalen Einrichtungen für Klein- und Mittelbetriebe und Hochschulen.

Im Laufe des Jahres 1999 nahm das Zentrum an einer Reihe von Treffen teil, die von einschlägigen Verbänden, der Europäischen Kommission, insbesondere der GD Bildung und der GD Unternehmen, veranstaltet wurden. Ferner wurden Kontakte zur Europäischen Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin geknüpft.

Die sieben Länderberichte wurden in englischer Sprache erstellt, und ein Synthesebericht (in englischer Sprache) wird demnächst in der Reihe Panorama erscheinen.

Projekte und Berichte

1.3 Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse

Projektleiter: Jens Bjørnåvold
(E-Mail: jb@cedefop.eu.int)

Die Vorbereitungen für einen „Europäischen Treffpunkt“/ein „Europäisches Netzwerk“ zur Frage der nicht formal erworbenen Kenntnisse liefen im Oktober/November 1999 an. Auf Ersuchen einiger Mitgliedstaaten wurden die Grundzüge einer solchen Kooperation inzwischen vorgezeichnet.

1999 war für dieses Projekt ein „Jahr des Übergangs“. Einige der 1997 und 1998 begonnenen Tätigkeiten stehen mittlerweile kurz vor dem Abschluss, während sich einige neue Initiativen in der Anlaufphase befinden.

1.3.1 Studien über die methodologischen und institutionellen Entwicklungen auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene

Die Arbeit an den Länderberichten, die 1998 aufgenommen wurde, wurde im Laufe des Jahres 1999 allmählich zu Ende geführt. Die Berichte aus Griechenland, Spanien, den Niederlanden, Finnland, Österreich sind inzwischen erschienen bzw. werden in der Reihe Panorama im Zeitraum Dezember 1999 bis März 2000 veröffentlicht werden. Die Länderberichte aus Portugal und Italien werden ebenfalls in dieser Reihe erscheinen, jedoch frühestens im März, da in diesen Fällen noch eine umfangreichere Überarbeitung erforderlich ist. Die Berichte aus Irland, Norwegen, Schweden und Dänemark werden demnächst als elektronische Dokumente über das elektronische Berufsbildungsdorf abrufbar sein. Zusammen mit den drei bereits 1998 publizierten Berichten werden somit Anfang 2000 insgesamt 15 Berichte entweder in der Reihe Panorama und/oder in elektronischer Form erschienen sein. Der Synthesebericht aus den einzelnen Länderberichten wurde intern erstellt und ein entsprechender Entwurf im Spätherbst 1999 vollendet. Nach der redaktionellen Bearbeitung und einer qualitativen Überprüfung wird die endgültige Fassung des Syntheseberichts im Februar/März 2000 veröffentlicht werden. Verglichen mit der früheren Planung hat die Berichterstattung über die Entwicklungen auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich beabsichtigt, was teilweise dadurch bedingt war, dass der Umfang der Aufgabe unterschätzt wurde. Es wurde

indessen versucht, die Ergebnisse der Studien so früh wie möglich einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Demzufolge wurden zahlreiche Artikel veröffentlicht, der wichtigste davon in dem von Dehnbostel/Markert und Novak (1999) herausgegebenen Buch *„Erfahrungslernen in der beruflichen Bildung – Beiträge zu einem kontroversen Konzept“*. Darüber hinaus wurde ein Beitrag für den Cedefop-Forschungsbericht 2000 erstellt.

1.3.2 Studien über Leonardo-da-Vinci-Projekte, die Berührungspunkte mit der Bewertung nicht formal erworbener Kenntnisse aufweisen

Auf Ersuchen der Kommission und in Zusammenarbeit mit dem Cedefop-Projekt „Beobachtung von Innovationen“ (R. Loos) wurde eine Erhebung über die Projekte im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci zwischen 1995 und 1997 durchgeführt. Dabei wurde der Versuch unternommen, diejenigen Leonardo-da-Vinci-Projekte zu ermitteln, die Berührungspunkte mit dieser Frage aufweisen, um einen Überblick zu geben und eine Basis für eine gründlichere Nachbereitung einzelner Projekte zu schaffen. Diese Nachbereitung erfolgte von Juni bis September 1999, wobei Kontakte mit 20 verschiedenen Projekten aufgenommen wurden. Die Erhebung lieferte wichtige Beiträge zum oben erwähnten Synthesebericht. Das Material wird außerdem als gesonderte Publikation im März 2000 veröffentlicht.

1.3.3 Vorbereitung von Studien über „unternehmensinterne Methoden zur Bewertung nicht formal erworbener Kenntnisse“

Ende 1998 wurden Kontakte zum BMW/Rover-Konzern geknüpft. Nach Gesprächen im Frühjahr 1999 erklärte sich das Unternehmen bereit, als Gegenstand einer Fallstudie zu dienen, an Hand derer ein besseres Verständnis der mit der „Erfassung von Kompetenzen“ verbundenen Probleme gewonnen werden sollte. Der auch von BMW/Rover verfolgte Zweck der Untersuchung war der Vergleich der diesbezüglichen Verfahrensweisen des Unternehmens mit den in anderen Betrieben/Branchen üblichen Methoden. Eine Ausschreibung wurde Anfang September veröffentlicht, und in der Folge wurden ein deutsches und ein britisches Forschungsinstitut damit beauftragt, die Untersuchung in enger Zusammenarbeit mit dem Cedefop durchzuführen.

1.3

1.4

Projekte und Berichte

Netzwerke und Tagungen: Die Vorbereitungen für einen „Europäischen Treffpunkt“/ein „Europäisches Netzwerk“ zur Frage der nicht formal erworbenen Kenntnisse liefen im Oktober/November 1999 an. Auf Ersuchen einiger Mitgliedstaaten wurden die Grundzüge einer solchen Kooperation inzwischen vorgezeichnet. Das Vorhaben wurde im Februar 1999 an der Autonomen Universität Barcelona vorgestellt, nachdem zuvor bereits zwei Artikel zu diesem Thema in der Ausgabe Nr. 12 der Europäischen Zeitschrift „Berufsbildung“ (Ende 1998) erschienen waren. Zudem wurde das Projekt in Oslo auf einer von der norwegischen Leonardo-da-Vinci-Koordinierungsstelle veranstalteten Konferenz präsentiert (Vortrag von Helge Halvorsen) sowie ferner auf einem Seminar in Stockholm, das vom schwedischen Dachverband der Angestellten- und Beamten Gewerkschaften, TCO, organisiert wurde (Vortrag von Sten Pettersson).

1.4 Lebensbegleitendes Lernen

Projektkoordinator: Martina Ní Cheallaigh
(E-Mail: mnch@cedefop.eu.int)

Die Aktualisierung der Berichte über die Lehrlingsausbildung war terminlich so konzipiert, daß sie mit der finnischen Ratspräsidentschaft zusammenfiel, die die alternierende Ausbildung zu einem ihrer prioritären Themenbereiche gemacht hatte. Die Texte aus den Mitgliedstaaten wurden für die Bibliothek im elektronischen Berufsbildungsdorf aktualisiert, und erstmals wurde auch ein Bericht aus Norwegen aufgenommen.

Projekte und Berichte

Das Jahr 1999 stellte für die Projektleiterin, die ihre bisherige Arbeit für den Bibliotheksdienst aufgab, um sich der neuen Tätigkeit im Bereich des lebensbegleitenden Lernens zu widmen, eine Übergangsphase dar. Arbeitsschwerpunkt war die Zusammenarbeit mit dem Bibliotheks- und Dokumentationsdienst zwecks Eingliederung neuer Mitarbeiter, zwecks Auswertung und Aufbereitung der in der Bibliothek vorhandenen Sekundärliteratur sowie zwecks Erarbeitung einer umfassenden Beschreibung der zur Frage des lebensbegleitenden Lernens vorliegenden Literatur. Die Informationssammlung für eine Bibliographie zum Thema des lebensbegleitenden Lernens wurde abgeschlossen. Nach der Einbindung einer speziellen Funktion zur selektiven Informationsverbreitung (SDI) in die Bibliothekssoftware wurde beschlossen, die Bibliographie in den Katalog der Bi-

bibliothek aufzunehmen, so daß es möglich ist, sie jedesmal automatisch zu aktualisieren, wenn der Bibliotheksdienst die bibliographische Datenbank um neue Einträge erweitert. Sie wird derzeit im Intranet erprobt und soll als Teil eines Systems zur Berichterstattung über lebensbegleitendes Lernen im elektronischen Berufsbildungsdorf bereitgestellt werden.

Die Aktualisierung der Berichte über die Lehrlingsausbildung war terminlich so konzipiert, daß sie mit der finnischen Ratspräsidentschaft zusammenfiel, die die alternierende Ausbildung zu einem ihrer prioritären Themenbereiche gemacht hatte. Die Texte aus den Mitgliedstaaten wurden für die Bibliothek im elektronischen Berufsbildungsdorf aktualisiert, und erstmals wurde auch ein Bericht aus Norwegen aufgenommen. Anhand dieser Berichte wurde für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung am 27. und 28. September in Rovaniemi ein Papier zum Thema „Förderung der Lehrlingsausbildung und der arbeitsplatznahen Ausbildung“ erstellt.

(http://www.trainingvillage.gr/etv/library/apprenticeship/annex_en.asp)

Es wurde ein Beitrag für den zweiten Europäischen Forschungsbericht zum Thema „Lebensbegleitendes Lernen: der Paradigmenwechsel in den 90er Jahren“ vorgelegt. Er dokumentiert die einschlägigen EU-Forschungsprojekte zur Entwicklung von Strategien zur Förderung einer Kultur des lebensbegleitenden Lernens, weist auf Lücken in der aktuellen Forschungsarbeit hin und zeigt auf, in welchen Bereichen weitere politische Maßnahmen erforderlich sind.

Die Zusammenarbeit mit EURYDICE zur Erstellung der neuen elektronischen Ausgabe der Publikation „Strukturen der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Europäischen Union“ wurde fortgesetzt. Die Publikation wird um ein Kapitel zum Thema Erwachsenenbildung ergänzt. Zudem wurden einzelstaatliche Beiträge aus Österreich, Schweden, Finnland, den Niederlanden und Spanien durchgesehen und überarbeitet, die in die EURYDICE-Website aufgenommen werden sollen (www.eurydice.org).

Es wurden Kontakte zu Kollegen hergestellt, die auf europäischer oder einzelstaatlicher Ebene mit Fragen des lebensbegleitenden Lernens befaßt sind. Zudem wurden schriftliche Beiträge für drei Veranstaltungen erstellt:

- ein Beitrag für das internationale Forum zur Weiterbildung am 4. und 5. März in Madrid zum Thema „Auswirkung der Weiterbildung für den beruflichen Aufstieg im Unternehmen“;
- ein Vortrag über „die Rolle des Unternehmens für das lebensbegleitende Lernen“ im Rahmen der Sommerschule, die von FORCEM und der Universidad Complutense, Madrid, am 20. und 21. Juli in El Estorial zum Thema „Qualität und Innovation im Bereich der Weiterbildung“ veranstaltet wurde;
- ein Beitrag über die „Konzepte des lebensbegleitenden Lernens in der EU“ auf der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung am 29. und 30. November in Berlin veranstalteten Konferenz zum Thema Alterung und Erwerbsarbeit.

2.1

2.2

Projekte und Berichte

2. PROJEKTE ZUR BEOBACHTUNG DER ENTWICKLUNGEN IN DEN MITGLIEDSTAATEN

2.1 Beschreibung der Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten

Projektgruppe: Michael Adams, Reinhard Nöbauer
(E-Mail: jma@cedefop.be, rn@cedefop.eu.int)

Drei Ländermonographien wurden in der jeweiligen Ausgangssprache veröffentlicht (Schweden und Norwegen in englischer, Frankreich in französischer Sprache). Weitere Sprachfassungen dieser Monographien sowie der Monographie über Österreich stehen mittlerweile kurz vor der Veröffentlichung.

Wenngleich die Arbeit im Hinblick auf die verschiedenen im Arbeitsprogramm vorgesehenen Ziele vorangeschritten ist, waren die Ergebnisse, gemessen an der Zahl der veröffentlichten Monographien, eher enttäuschend. Die Verfahrensweisen zur Fertigstellung der Texte in ständiger Rücksprache mit den Verfassern und den zuständigen Einrichtungen, durch die sichergestellt werden sollte, dass die vom Cedefop und anderen Partnern vorgebrachten Gesichtspunkte berücksichtigt wurden, die erneute Konsultation mit den Autoren nach Eintreffen der Probeabzüge vom Grafiker sowie die Übersetzung der Vorlagen haben insgesamt mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich geplant. Zusätzlich erschwert wurde dies dadurch, dass die Mitglieder der Projektgruppe auch noch in anderen Aufgabenbereichen tätig waren. Dies hatte zur Folge, dass Ende des Jahres weniger fertige Druckausgaben vorlagen als vorgesehen.

Drei Ländermonographien wurden in der jeweiligen Ausgangssprache veröffentlicht (Schweden und Norwegen in englischer, Frankreich in französischer Sprache). Weitere Sprachfassungen dieser Monographien sowie der Monographie über Österreich stehen mittlerweile kurz vor der Veröffentlichung. Ebenfalls in einem fortgeschrittenen Stadium befinden sich die originalsprachlichen Versionen der Monographien über das Vereinigte Königreich, Island, Spanien, Portugal, Italien, Luxemburg, Dänemark und die Niederlande. Die Monographien über Deutschland, Irland und Griechenland wurden im Laufe des Jahres er-

Projekte und Berichte

neut überarbeitet, sind jedoch inzwischen in die Übersetzung gegangen und dürften in Kürze zur Weiterleitung an den Grafiker vorliegen. Im Dezember legte der Verfasser der belgischen Monographie eine überarbeitete Endfassung vor.

Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme in Deutschland und Finnland wurden in Zusammenhang mit dem EU-Ratsvorsitz dieser beiden Länder erstellt, den Generaldirektoren für Berufliche Bildung als Sitzungsunterlagen übermittelt (siehe hierzu auch Projekt 5.3), übersetzt und im elektronischen Berufsbildungsdorf veröffentlicht („Fenster zu den Berufsbildungssystemen“). Ein ähnliches Dokument wurde ebenfalls über Portugal ausgearbeitet und ist inzwischen in die Übersetzung gegangen. Entwürfe der Kurzberichte über Italien und Spanien wurden von den Autoren vorgelegt und werden gegenwärtig im Cedefop redaktionell überarbeitet; ferner wurden Verträge für die Erstellung entsprechender Dokumente über Frankreich, Schweden und Norwegen aufgesetzt.

2.2 Beobachtung von Innovationen in der Berufsbildung

Projektleiter: Roland Loos
(E-Mail: rlo@cedefop.eu.int)

Der zusammenfassende Bericht über die Berufsbildung und innovative Verfahrensweisen im Umweltbereich enthält einen Vergleich der gegenwärtig angewandten Methoden in 13 Mitgliedstaaten sowie Fallstudien über innovative Verfahrensweisen.

Ziel dieses Projekts ist die Ermittlung und Analyse von innovativen Verfahrensweisen in ausgewählten Bereichen der Berufsbildung. Die derzeit in den Mitgliedstaaten angewandten Verfahren und die Ergebnisse einiger Projekte im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms bilden aufgrund ihres Innovationspotenzials die vier Schwerpunktbereiche der Untersuchungsarbeit. Diese waren:

- (1) Neue Verfahren zur Analyse von Trends beim Qualifikationsbedarf,
- (2) Berufsbildung und innovative Verfahrensweisen im Umweltbereich,
- (3) Neue Formen der Anerkennung von Qualifikationen und

- (4) Maßnahmen zur Eingliederung (Langzeit-)Arbeitsloser/gering qualifizierter Jugendlicher.

In Bezug auf den Einsatz neuer Technologien zur Unterstützung der beruflichen Bildung wurde die Entwurfsfassung eines Dokuments erstellt, in dem Empfehlungen für die Verbesserung der Berufsbildung unterbreitet werden. Ausgehend von den vorliegenden Ergebnissen werden zur Zeit praxisorientierte Empfehlungen ausgearbeitet, die die politischen Entscheidungsträger auf EU-Ebene, in den Mitgliedstaaten und den Regionen bei der Anpassung der Berufsbildung an die neuen Herausforderungen der heutigen Zeit unterstützen sowie die praktische Umsetzung von innovativen Verfahrensweisen in der Berufsbildung erleichtern sollen.

Eine Reihe von Kollegen nahm an den Analysen in den ausgewählten Bereichen teil, für die sie gemäß der im Arbeitsprogramm 1999 festgelegten Arbeitsverteilung zuständig waren.

Anfang des Jahres wurde ein zweitägiger Workshop mit internationalen Experten abgehalten. Dabei wurden Begriffe, Ziele und Methoden vorgestellt und Fragen im Zusammenhang mit der Analyse von Innovationen in der Berufsbildung erörtert. Bei der Analyse der ausgewählten Schwerpunktbereiche wurde nach der im vorangegangenen Jahr aufgestellten Methodik verfahren, welche durch Workshop-Beiträge ergänzt wurde. Die Analyse umfasste die Erforschung von einschlägigen Materialien des Cedefop, Internet-Recherchen, Telefoninterviews und die Ergebnisse kürzerer Expertenstudien, die vom Cedefop in mehreren Mitgliedstaaten in Auftrag gegeben wurden.

Der zusammenfassende Bericht über die Berufsbildung und innovative Verfahrensweisen im Umweltbereich enthält einen Vergleich der gegenwärtig angewandten Methoden in 13 Mitgliedstaaten sowie Fallstudien über innovative Verfahrensweisen. Im zusammenfassenden Bericht über Maßnahmen zur Eingliederung (Langzeit-) Arbeitsloser und gering qualifizierter Jugendlicher werden sieben Mitgliedstaaten nach der gleichen Methodik untersucht.

Die zusammenfassenden Berichte werden in Kürze erscheinen. Die Berichte über: (a) neue Verfahren zur Analyse von Trends beim Qualifikationsbedarf, (b) Berufsbildung und innovative Verfahrensweisen im Umweltbereich, (c) neue Formen der Anerkennung von Qualifikationen, Maßnahmen zur Eingliederung

2.2

2.3

2.4

Projekte und Berichte

Projekte und Berichte

(Langzeit-)Arbeitsloser/gering qualifizierter Jugendlicher werden bis Februar 2000 fertiggestellt sein. Dokumente mit Empfehlungen für die Verbesserung der beruflichen Bildung in diesen Bereichen werden ebenfalls zu diesem Zeitpunkt zur Veröffentlichung vorliegen.

Der ursprüngliche Zeitplan wurde weitgehend eingehalten. Die Arbeit an dem geplanten zusammenfassenden Bericht über technologiegestütztes Lernen konnte dagegen nicht termingerecht abgeschlossen werden.

Die Ergebnisse der Forschungsberichte zu den drei ausgewählten Bereichen: Neue Verfahren zur Analyse von Trends beim Qualifikationsbedarf, Berufsbildung und innovative Verfahrensweisen im Umweltbereich und Maßnahmen zur Eingliederung (Langzeit-)Arbeitsloser/gering qualifizierter Jugendlicher werden den Entscheidungsträgern auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene auf einer Konferenz im März 2000 vorgelegt werden.

2.3 Schlüsselzahlen zur Berufsbildung

Projektleiterin: Pascaline Descy
(E-Mail: pde@cedefop.eu.int)

Die Publikation „Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der Europäischen Union – Sonderausgabe: Übergang von der allgemeinen bzw. beruflichen Bildung ins Erwerbsleben“ wird im April/Mai 2000 erscheinen. Ebenso wie die früheren Ausgaben ist auch diese das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit von GD Bildung und Kultur, Eurostat und Cedefop.

Wichtigste Ziele dieses Projekts sind die Ermittlung von Schlüsselthemen und die Abgabe kohärenter Erläuterungen, um zu einem besseren Verständnis der Phänomene im Zusammenhang mit dem Übergang vom Bildungs- und Ausbildungssystem in das Erwerbsleben zu gelangen. Außerdem sollen in diesem Rahmen Vorschläge zur Methodik erarbeitet werden, die der zweiten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS2), insbesondere in der Frage der Effektivität der betrieblichen Weiterbildung, zugrunde gelegt werden könnte, und – in Zusammenarbeit mit Eurostat – die Möglichkeit der Konzipierung von Meinungsumfragen zur Berufsbildung („indicateurs mobilisateurs“) geprüft werden.

Die Publikation „Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der Europäischen Union – Sonderausgabe: Übergang von der allgemeinen bzw. beruflichen Bildung ins Erwerbsleben“ wird im April/Mai 2000 erscheinen. Ebenso wie die früheren Ausgaben ist auch diese das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit von GD Bildung und Kultur, Eurostat und Cedefop. Ein Kapitel über mittel- und osteuropäische Länder wurde von der Europäischen Stiftung für Berufsbildung erarbeitet. Eine Lenkungsgruppe, die sich aus renommierten Experten zusammensetzte, die auf diesem Gebiet tätig sind, begleitete die Erstellung der Publikation.

Ein Artikel über die zweite Ausgabe der Schlüsselzahlen (zur Erstausbildung Jugendlicher) wurde für das „Cedefop Info“ produziert. Wesentliche Angaben zu jedem einzelnen EU- bzw. EWR-Staat in Bezug auf das Ausbildungsangebot für Jugendliche sind im elektronischen Berufsbildung abrufbar (seit Juni in französischer Sprache, in englischer Sprache spätestens Ende Dezember).

Hinsichtlich der Erarbeitung von Vorschlägen zur Methodik für die zweite Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS2), insbesondere in der Frage der Effektivität der betrieblichen Weiterbildung, sind folgende Ergebnisse zu berichten. Auf der Grundlage eines Evaluierungsberichts über die Effektivität betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen (der Teil des Arbeitsprogramms 1998 bildete) erschien die Durchführung einer spezifischen Erhebung zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfrüht. Die Lenkungsgruppe, der auf diesem Gebiet tätige Experten angehörten, kam vielmehr zu dem Schluss, dass die CVTS2-Erhebung eher zur Sammlung von Daten genutzt werden sollte, aus denen hervorgeht, wie die Ergebnisse betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen von den Unternehmen selbst bewertet werden. Die Gruppe gelangte ferner zu der Auffassung, dass weiter untersucht werden sollte, wie die verschiedenen Quellen auf EU-Ebene besser zur Bestimmung von neuen Berufsbildungsindikatoren (insbesondere zur Erfassung der Ausbildungseffektivität) genutzt werden könnten. Ein Fragenkatalog zur Evaluierung der Ergebnisse von Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen wurde erstellt, den CVTS2-Arbeitsgruppen gegenüber präsentiert und in die Erhebung mit einbezogen (geplante Einführung im Jahre 2000). Ein Bericht mit einer Auswahl von Indikatoren des Haushaltspanels der Europäischen Gemeinschaft (von denen sich einige darauf beziehen, wie die Wir-

kung von Berufsbildungsmaßnahmen eingeschätzt wird) sowie mit Vorschlägen zur Methodik wurde Ende Dezember in englischer Sprache im elektronischen Berufsbildungsdorf veröffentlicht.

Im Hinblick auf die Prüfung der Möglichkeit – in Zusammenarbeit mit Eurostat – der Konzipierung von Meinungsumfragen zur Berufsbildung („indicateurs mobilisateurs“), wurden folgende Tätigkeiten abgeschlossen. Die geplante Machbarkeitsstudie wurde durchgeführt, und die Untersuchungsergebnisse werden in englischer Sprache im elektronischen Berufsbildungsdorf publiziert (Januar 2000). In Anbetracht der Ergebnisse der Studie und der Vorgehensweisen, die diese im Hinblick auf die Entwicklung von Meinungsindikatoren nahe legt, wäre die Einberufung einer Sitzung mit den nationalen statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfrüht. Die nächsten, angemesseneren Schritte in dieser Hinsicht werden darin bestehen, die Einbeziehung eines Fragenkatalogs in das Eurobarometer zu prüfen und die vorgeschlagenen Indikatoren zur Abänderung des derzeitigen Haushaltspanels der Europäischen Gemeinschaft sowie zur Formulierung von Vorschlägen für eine künftige Eurostat-Panelerhebung (für die Zeit ab 2003) zu nutzen. Weitere Arbeitsergebnisse umfassen u.a. die Veröffentlichung und Verbreitung des Handbuchs der Ausbildungsfelder in englischer, französischer und deutscher Sprache (das auch über das elektronische Berufsbildungsdorf verfügbar ist). Dieses Handbuch wird in das demnächst erscheinende Handbuch der Ausbildungsfelder von UNESCO, OECD und Eurostat integriert, das der ISCED-Klassifikation von 1997 angegliedert wird. „Der Übergang vom Bildungssystem zum Erwerbsleben – Auswertung der nationalen statistischen Daten“ – Veröffentlichung in französischer und englischer Sprache in der Reihe Panorama (ebenfalls über das elektronische Berufsbildungsdorf abrufbar); „Lebensbegleitende Berufsberatung: Europäische Fallstudien“ – Veröffentlichung der englischsprachigen und der deutschsprachigen Fassung (ebenfalls im elektronischen Berufsbildungsdorf erhältlich).

2.4 Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung

Projektkoordinatoren: Sarah Elson-Rogers, Sven-Åge Westphalen
(E-Mail: ser@cedefop.eu.int, saw@cedefop.eu.int)

2.4

Projekte und Berichte

Im Laufe des Jahres 1999 erschienen die Finanzierungsporträts über Österreich (Originalsprache), Deutschland (Originalsprache), die Niederlande (englisch), Finnland (englisch), das Vereinigte Königreich (Originalsprache), Frankreich (englisch), Dänemark (englisch). Neben der Erstellung der einzelstaatlichen Porträts liefen 1999 auch die Vorarbeiten zu einem vergleichenden Bericht über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU an.

Die Projektgruppe zum Thema Finanzierung hat 1999 eine umfangreiche Arbeit getreu den Zielvorgaben des Arbeitsprogramms geleistet. Die Arbeitsergebnisse wurden vornehmlich in den unten aufgeführten Themenbereichen erzielt.

2.4.1 Erstellung systematischer Informationen über die Finanzierung der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme in der EU

Ziel dieses Projekts ist die Erarbeitung von Berichten über alle 15 EU-Mitgliedstaaten, die eine qualitative Beschreibung der Mittelströme im Rahmen der Berufsbildungsstrukturen bieten, wobei u.a. Finanzierungsquellen und Verteilungsmechanismen ermittelt werden sollen, die durch quantitative Angaben über die Ausgaben für unterschiedliche Ausbildungsformen ergänzt werden. In den Berichten werden drei Bereiche unterschieden: die berufliche Erstausbildung, die berufliche Weiterbildung und Berufsbildungsangebote für Arbeitslose.

Im Laufe des Jahres 1999 erschienen die Finanzierungsporträts über Österreich (Originalsprache), Deutschland (Originalsprache), die Niederlande (englisch), Finnland (englisch), das Vereinigte Königreich (Originalsprache), Frankreich (englisch), Dänemark (englisch). Diese kamen zu den bereits 1998 veröffentlichten Porträts – Dänemark (dänisch) und Frankreich (französisch) – hinzu. Zwar hat sich die Veröffentlichung vieler Porträts aufgrund von Problemen bei der Datenerhebung verzögert, doch konnten 1999 deutlich mehr Porträts fertiggestellt werden, die Anfang 2000 erscheinen, darunter die Berichte über Spanien, Schweden, Österreich (alle in englischer Sprache), Finnland (französisch), Deutschland (englisch) und die Niederlande (niederländisch). Die Arbeiten an den noch verbleibenden Porträts über Belgien, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg und Portugal werden im Laufe des Jahres 2000 fortgeführt.

Neben der Erstellung der einzelstaatlichen Porträts liefen 1999 auch die Vorarbeiten zu einem vergleichenden Bericht über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU an. Teile dieser Arbeit wurden bereits als Beiträge in die beiden im Jahre 2000 erscheinenden Berichte zur Berufsbildungspolitik und zur Berufsbildungsforschung aufgenommen. Die Arbeit an dem vergleichenden Bericht wird im Laufe des Jahres 2000 fortgeführt.

2.4.2 Förderung von Diskussionen und Forschungsarbeiten zu bestimmten Finanzierungsstrategien und -vorkehrungen

Ziel der einschlägigen Arbeiten ist die Ermittlung bestimmter Bereiche der Berufsbildungsfinanzierung, die besondere Beachtung verdienen, bzw. neuer Aspekte der Finanzierung, die näher untersucht werden sollten. Die Berichte sollen eine ausgewogene Erörterung dieser Themen bieten und anhand von Fallstudien Beispiele für deren Umsetzung anführen.

Die Arbeiten bezogen sich 1999 vorrangig auf drei Diskussionsthemen: erstens auf die zunehmende Anwendung von nachfrageseitiger Finanzierungsverfahren, insbesondere den Einsatz von Bildungsgutscheinen; zweitens auf den Wandel der öffentlichen Verwaltungsstrukturen zur staatlichen Finanzierung von Berufsbildungsmaßnahmen; drittens auf die verschiedenen politischen Strategien zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen. Alle drei Berichte stehen mittlerweile kurz vor der Fertigstellung und werden Anfang 2000 veröffentlicht.

2.4.3 Weitere Erforschung des Nutzens der Weiterbildung für Unternehmen einschließlich Arbeiten zur Berichterstattung über Humankapitalressourcen

Zwar wurden 1999 zu diesen Fragen keine spezifischen Projekte durchgeführt, doch setzte sich die Arbeit durch die Teilnahme an einer Eurostat-Arbeitsgruppe zur Gestaltung der zweiten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS2) fort; ferner lieferte das Cedefop Beiträge für eine Arbeitsgruppe der GD Bildung und Kultur zur Erörterung der Herausforderungen, die sich aus Ziel 5 des Weißbuchs „Lehren und Lernen: Auf dem Weg zur

kognitiven Gesellschaft“ ergeben, und nahm außerdem an einem Workshop der OECD zur Humanvermögensrechnung teil. Weitere Diskussionen fanden zudem im Rahmen des Cedefop-Projekts „Agora Thessaloniki“ statt, indem eine der Agora-Sitzungen dem Thema Berichterstattung über Humankapitalressourcen gewidmet wurde.

2.4.4 Förderung von Kontakten zu anderen Organisationen und Anregung der Diskussion über bestimmte Finanzierungsaspekte

Die Arbeit in diesem Bereich ist 1999 durch die Einrichtung einer Mailingliste im elektronischen Berufsbildungsdorf zur Frage der Berufsbildungsfinanzierung sowie eines Ressourcenzentrums zum Thema Humankapital deutlich vorangekommen. Die Zahl der angemeldeten Nutzer stieg 1999 weiter an, wodurch sich die Möglichkeiten zur Erreichung eines größeren Publikums in der ganzen Welt vervielfacht haben. Durch den Erfolg der Mailingliste im Jahre 1999 wurde eine solide Basis zur Ausweitung der Präsenz der Projektgruppe Finanzierung im elektronischen Berufsbildungsdorf geschaffen, die das Angebot weiterer Informationen und Dienstleistungen im Jahre 2000 und in der weiteren Zukunft ermöglichen wird.

Durch die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung auf einer Reihe von Konferenzen während des Jahres 1999 hat auch der Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den PHARE-Partnerstaaten zugenommen. Dieser dürfte sich sehr wahrscheinlich im Jahre 2000 fortsetzen. Alles in allem betrachtet, wurde die Projektgruppe Finanzierung im Laufe des vergangenen Jahres zu zahlreichen Konferenzen geladen und um Vorträge über die Berufsbildungsfinanzierung in der EU und die Abhaltung diesbezüglicher Workshops gebeten. Dies hat zur besseren Bekanntmachung der Arbeit der Projektgruppe und des Cedefop beigetragen.

Überdies sind im Cedefop die Arbeiten zu einem gemeinsamen Projekt mit der Internationalen Arbeitsorganisation und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung über die Rolle der Sozialpartner in den Berufsbildungssystemen verschiedener Länder in der ganzen Welt angelaufen. Eine gemeinschaftliche Publikation zu dieser Frage wird voraussichtlich im Jahre 2000 erscheinen.

3.1

3.2

Projekte und Berichte

Projekte und Berichte

3. PROJEKTE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT UND DES AUSTAUSCHS IN EUROPA

3.1 Transparenz der Qualifikationen

Projektgruppe: Jens Bjørnåvold, Sten Pettersson
(E-Mail: jb@cedefop.eu.int, spe@cedefop.eu.int)

Die Arbeit des Europäischen Forums begann mit der Erarbeitung der juristischen und politischen Grundlage für die Durchführung von Maßnahmen auf diesem Gebiet (Februar), wurde mit der Erörterung des Programms Leonardo da Vinci fortgesetzt (Juni) und schloss mit umfangreichen Präsentationen und Diskussionen über denkbare Lösungen für die ermittelten Probleme ab (September).

Im Laufe des Jahres 1999 wurde gemäß dem Beschluss des Cedefop-Verwaltungsrats vom November 1998 das Europäische Forum für die Transparenz beruflicher Qualifikationen eingerichtet, das seine Arbeit inzwischen aufgenommen hat. Vier Sitzungen wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der Europäischen Kommission veranstaltet. Zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Forums wurde eine technische Arbeitsgruppe gebildet. Diese Gruppe trat 1999 insgesamt achtmal zusammen, davon viermal im Zusammenhang mit den Sitzungen des Europäischen Forums.

Die Arbeit des Europäischen Forums begann mit der Erarbeitung der juristischen und politischen Grundlage für die Durchführung von Maßnahmen auf diesem Gebiet (Februar), wurde mit der Erörterung des Programms Leonardo da Vinci fortgesetzt (Juni) und schloss mit umfangreichen Präsentationen und Diskussionen über denkbare Lösungen für die ermittelten Probleme ab (September). Dadurch wurde das Fundament für einen Aktionsplan gelegt, in dessen Rahmen eine Liste von konkreten zukünftigen Schritten auf Mitgliedstaaten- und Gemeinschaftsebene aufgestellt wurde (September). Dieser Aktionsplan, in dem die Ergänzung von beruflichen Befähigungsnachweisen durch erläuternde Anhänge und die Schaffung eines Netzes von nationalen Anlaufstellen zur Unterstützung der einzelnen Bürger, Arbeitgeber und anderer durch Bereithaltung von Informationen über die nationalen Berufsbildungssysteme vorge-

schlagen werden, wurde daraufhin in den Mitgliedstaaten und den Organisationen der Sozialpartner diskutiert; die diesbezüglichen Stellungnahmen wurden auf dem vierten Europäischen Forum im Dezember präsentiert.

Das Europäische Forum beschloss einstimmig, die Ergreifung folgender Maßnahmen auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene vorzuschlagen:

- Nationale Befähigungsnachweise sollten in mehrere Gemeinschaftssprachen übersetzt werden.
- Zu den Befähigungsnachweisen sollte eine in mehreren Gemeinschaftssprachen abgefasste Anlage erstellt werden, die zusätzliche Informationen über die von einem Arbeitnehmer erworbenen Kompetenzen liefert. Die Gliederung dieser Anlage sollte sich an gemeinsamen Rahmenvorgaben orientieren.
- Informationen über die Bildungssysteme der einzelnen Länder, in denen diese ausführlicher beschrieben werden, als dies in den Befähigungsnachweisen und Anlagen möglich ist, sollten im Internet in mehreren Sprachen abrufbar sein.
- Es sollte ein Netz nationaler „Referenzstellen“ eingerichtet werden, die auf berufliche Qualifikationen spezialisiert sind, um den Zugriff auf diesbezügliche Informationen zu erleichtern. Dazu sollten jedoch keine neuen Institutionen geschaffen werden. Vielmehr sollten bestehende Facheinrichtungen (NARIC, EURES, die nationalen Beratungszentren innerhalb des europäischen Netzes für Berufsberatungsdienste – NRCG – usw.) in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe wahrzunehmen. Dabei sollte es jedem Mitgliedstaat selbst überlassen bleiben, welche Institution als nationale Referenzstelle ausgewählt wird. Die nationalen Referenzstellen sollten miteinander vernetzt werden, um den Austausch und die Ermittlung von Informationen zu erleichtern und ihrer Arbeit eine europäische Tragweite und Dimension zu verleihen.
- Unterstützung bei der Übersetzungs- und Terminologiearbeit sollte den einzelnen Staaten auf europäischer Ebene (durch das Cedefop und/oder die Kommission) gewährt werden.
- Die einzelnen Elemente sollten innerhalb einer gemeinsamen Rahmenstruktur (unter einem gemeinsamen „Emblem“) präsentiert werden, damit sich die Beschaffung der benötigten Informationen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber so leicht wie möglich gestaltet.

Das Europäische Forum hat sich als sehr wertvolles und effizient arbeitendes Instrument erwiesen. Die Mitglieder des Forums begrüßten die ihnen gebotene Möglichkeit, praktische Lösungen innerhalb eines umfassenden Rahmens zu erarbeiten.

Es wurden drei Studien auf den Weg gebracht, die sich mit der Beziehung zwischen der Mobilität und den Voraussetzungen für die Mobilität im Gesundheitswesen, in der chemischen Industrie bzw. in der Tourismusbranche auseinander setzen. Die entsprechenden Zwischenberichte wurden von den Vertragnehmern im September vorgelegt, und die Abschlussberichte liegen ebenfalls vor. Der Bericht über den im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci verfolgten Transparenzansatz, der für die zweite Sitzung des Europäischen Forums zur Transparenz ausgearbeitet worden war, wurde durch eingehendere Analysen einiger ausgewählter Projekte ergänzt. Hierzu wurde den Projektkoordinatoren ein Fragebogen zugesandt, und die zurückerhaltenen Antworten wurden daraufhin analysiert. Ein Abschlussbericht wird Anfang 2000 vorliegen.

3.2 Erfordernisse und Probleme im Zusammenhang mit der Mobilität in Europa

Projektleiter: Norbert Wollschläger, Søren Kristensen
(E-Mail: nw@cedefop.eu.int, skr@cedefop.eu.int)

Im Rahmen eines Forschungsprojektes auf der Grundlage einer Kohortenstudie wurde damit begonnen, den Gesamtprozess des Lernens im Ausland zu analysieren. Im elektronischen Berufsbildungsdorf wurde ein „Gläserner Turm“ errichtet, in dem außen stehenden Experten und Fachleuten Gelegenheit geboten wird, die verschiedenen Phasen des Projekts zu verfolgen und sich aktiv zu beteiligen.

Durch die internationale Arbeitsteilung, den wachsenden Anteil des Dienstleistungssektors am Brutto sozialprodukt der Industrieländer und die rapide Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien ergeben sich neue Herausforderungen, die nur anhand von Kompetenzen zu bewältigen sind, die sich als „internationale Qualifikationen“ bezeichnen lassen und bei denen es sich ihrem Wesen nach um Qualifikationen für die Zukunft handelt. Dazu zählen exzellentes Fachwissen, Fremdsprachenkenntnisse, Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Selbstvertrauen, interkulturelle Kompetenzen und die Kenntnis der neuesten Informations- und Kommunikationstechnologien.

3.2

3.3

Projekte und Berichte

Mobilität als Lernprozess war eines der Schwerpunktthemen des ersten Leonardo-da-Vinci-Programms, in dessen Rahmen rund 150 000 junge Menschen an Austauschprogrammen teilnahmen. Dabei verbrachten die Teilnehmer mehrere Wochen oder Monate zum Lernen oder Arbeiten im Ausland und somit in einem andersartigen gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld. Der Nutzen dieser Aufenthalte war groß. Es kam zu einer nachhaltigen Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse, einer Steigerung des Selbstvertrauens, der Flexibilität und der Anpassungsfähigkeit, und die jungen Menschen wurden befähigt, sich beruflich in ein internationaleres Umfeld hineinzuwagen. Bislang ist jedoch noch kaum wissenschaftlich erforscht worden, wie diese Lernprozesse ablaufen.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes auf der Grundlage einer Kohortenstudie wurde damit begonnen, den Gesamtprozess des Lernens im Ausland zu analysieren. Eine Gruppe britischer, deutscher und österreichischer Forschungsinstitute erhielt den Auftrag, dieses ungewöhnliche Mobilitätsprojekt zu begleiten, bei dem Jugendliche neun Monate ihrer beruflichen Ausbildungszeit im Ausland verbringen. Dabei stehen nicht nur der Fremdspracherwerb und das Kennenlernen anderer Kulturen im Mittelpunkt, sondern auch der Nutzen und die Verwendbarkeit von im Ausland erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen sowie die Frage, wie sich diese adäquater ermitteln und erfassen lassen. Zur Gewährleistung einer möglichst hohen Transparenz des Gesamtprojekts wurde im elektronischen Berufsbildungsdorf ein „Gläserner Turm“ errichtet, in dem außen stehenden Experten und Fachleuten Gelegenheit geboten wird, die verschiedenen Phasen des Projekts zu verfolgen und sich aktiv zu beteiligen.

Projekte und Berichte

Auch bei anderen Aktivitäten im Jahre 1999 wurde das elektronische Berufsbildungsdorf in hohem Maße genutzt, um die Ergebnisse einem möglichst breiten Publikum zur Verfügung zu stellen, aber auch um Hilfestellung bei der Organisation von Austauschprogrammen zu leisten und nützliche Tipps zu geben. Die Einrichtung eines Internet-basierten Netzwerks für transnationale Praktika ist gegenwärtig im Gange. Kurz vor der Fertigstellung steht ferner ein Wegweisersystem, das den Dorfbesucher zu hilfreichen und sachdienlichen Informationen im Internet leitet. In dieses Vorhaben sind auch die bisherigen Arbeiten des deutsch-französischen Jugendwerks im Rahmen des TransNet-Projekts mit eingeflossen. Angelaufen sind ferner die Arbeiten zur Schaffung

eines „Selbsttest“-Bogens auf der Website, der es dem Einzelnen ermöglichen wird, seine internationale Beschäftigungsfähigkeit einzuschätzen. Dieses Evaluierungsinstrument wurde mit der Hilfe einer namhaften Unternehmensberatungs- und Führungskräftevermittlungsfirma erstellt und richtet sich an Auszubildende, Ausbilder und Betriebsleiter. Auch die elektronische Meinungsumfrage hat sich im Laufe des Jahres als wertvolles Instrument erwiesen. So beantworteten 94 % der Umfrageteilnehmer die Frage, ob Ausbildungsgänge auch Arbeitspraktika im Ausland beinhalten sollten, mit „Ja“. Mehr als einhundert oft sehr ausführliche Stellungnahmen gingen zu dieser Frage auf elektronischem Wege ein.

Das Cedefop beteiligte sich überdies an der Veranstaltung eines „Mobilitätsworkshops“ im Rahmen einer Konferenz über die europäische Dimension der Berufsbildung, die während des deutschen Ratsvorsitzes stattfand. Die Kommission wurde beim Entwurf einer mehrsprachigen Broschüre zur Förderung der Mobilität unterstützt. Mehrere Artikel zum Thema Mobilität wurden für verschiedene Fachzeitschriften ausgearbeitet. Diese Tätigkeiten haben entscheidend dazu beigetragen, eine solide Grundlage zur Ausweitung des „Mobilitätsforums“ zu schaffen, einer europäischen Plattform zur Verbreitung von Forschungsinformationen und Diskussion über die Mobilität als Lernprozess.

3.3 Berufsbildungsszenarien und -strategien in Europa

Projektgruppe: Burkart Sellin, Manfred Tessaring
(E-Mail: bs@cedefop.eu.int, mt@cedefop.eu.int)

Nach entsprechenden Vorarbeiten wurden die Untersuchungsinstrumentarien und -methoden, insbesondere der anzuwendende Fragebogen entwickelt und auf einem Workshop in Amsterdam (Februar 1999) diskutiert und verabschiedet. Bis Ende 1999 wurden die einzelnen Länderberichte und der Gesamtbericht über alle beteiligten Länder ausgearbeitet.

Ziel dieses Projekts, an dem 6 EU-Mitgliedstaaten und 5 Beitrittsländer aus Mittel- und Osteuropa beteiligt waren, war die Analyse verschiedener möglicher Entwicklungen im Berufsbildungsbereich und die Erarbeitung geeigneter Strategien. Diese könnten als Grundlage für berufsbildungspolitische Debatten unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Dimension dienen sowie zur Diskussion zwischen den

Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern über die Entwicklung von Instrumenten und Strategien im Berufsbildungsbereich beitragen.

Dieses zweijährige Projekt, welches Ende 1998 ausgeschrieben und zur technisch-fachlichen Koordination an das Max-Goote-Zentrum der Universität Amsterdam vergeben wurde, wird gemeinsam vom Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Turin) finanziert. Die auf nationaler Ebene tätigen Partnerinstitute erhielten eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in ihren Ländern.

Die erste Projektphase lief im Januar 1999 an. Nach entsprechenden Vorarbeiten wurden die Untersuchungsinstrumentarien und -methoden, insbesondere der anzuwendende Fragebogen entwickelt und auf einem Workshop in Amsterdam (Februar 1999) diskutiert und verabschiedet. Die Fragen bezogen sich auf drei „Umfelder“: Wirtschaft und Technologie; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Berufsbildung, Kompetenzen und Kenntnisse. Für jeden Bereich wurde eine Reihe von Fragen in Bezug auf „Trends“ und „Strategien“ formuliert, deren Bedeutung, Wahrscheinlichkeit und Relevanz von den Befragten gewichtet werden sollten. Im Frühjahr 1999 wurden die Fragebogen an die diesbezüglichen Interessengruppen in den beteiligten Ländern gesandt.

Daraufhin wurden die Ergebnisse von den nationalen Arbeitsgruppen sowie darüber hinaus vom Koordinationsteam zum Zwecke des europäischen Vergleichs analysiert. Im September/November 1999 wurden in allen beteiligten Ländern nationale Seminare veranstaltet, auf denen die Ergebnisse dieser Umfrage von nationalen Interessenvertretern sowie Repräsentanten des Cedefop, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Koordinationsteams erörtert wurden. Bis Ende 1999 wurden die einzelnen Länderberichte und der Gesamtbericht über alle beteiligten Länder ausgearbeitet. Diese werden nach ihrer Genehmigung als Druckerzeugnisse erscheinen und im elektronischen Berufsbildungsdorf veröffentlicht werden.

Im November/Dezember 1999 begannen die Vorbereitungen für eine europäische Konferenz, mit der die erste Phase des Projekts abgeschlossen werden sollte. An dieser Konferenz (im Januar 2000 in Athen), die von der OAED in Griechenland veranstaltet wurde, nahmen Vertreter des Verwaltungsrates, der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des EGB, der UNICE, der CEEP und nationaler Interessengruppen teil. Dabei wurde die Arbeit an der zweiten Projektphase vorbereitet.

4.1

4.2

Projekte und Berichte

4. THEMATISCHE NETZWERKE

4.1 Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

Projektgruppe: Burkart Sellin, Tina Bertzeletou, Mara Brugia
(E-Mail: bs@cedefop.eu.int,
tb@cedefop.eu.int, mb@cedefop.eu.int)

1999 wurde Band I des Referenzdokuments in deutscher, englischer und französischer Sprache publiziert, Band II erschien als Druckerzeugnis in englischer Sprache sowie als elektronisches Dokument auf Deutsch und Französisch, ein dritter Band wurde in elektronischer Form veröffentlicht.

Dieses Netzwerk will mittels Forschungszusammenarbeit zur Analyse von Trends, zur Beobachtung innovativer Ansätze (siehe auch Punkt 2.2 weiter oben) und zur Formulierung von Empfehlungen und Schlussfolgerungen für die Politikgestaltung beitragen. Ferner bemüht sich das Netzwerk, gestützt auf die zurückliegenden Begleittätigkeiten, um die Ermittlung der Haupttrends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung und um eine Analyse der Art und Weise, wie sich das Ausbildungsangebot in Reaktion auf diese Trends verändert hat. Überdies zielen die Netzwerkstätigkeiten darauf ab, die Entwicklung eines Berufsbildungsangebots zu fördern, das den großen Herausforderungen Rechnung trägt, einen Beitrag zur Konsolidierung von Forschungsmethoden und -ansätzen zu leisten, die im Rahmen verschiedener EU-Programme und -Aktivitäten angewendet werden, sowie die elektronische Vernetzung auszubauen, um zur Förderung des Transfers von Forschungsergebnissen in besonderen Bereichen beizutragen.

1999 wurde Band I des Referenzdokuments in deutscher, englischer und französischer Sprache publiziert, Band II erschien als Druckerzeugnis in englischer Sprache sowie als elektronisches Dokument auf Deutsch und Französisch, ein dritter Band wurde in elektronischer Form veröffentlicht; alle Bände – insgesamt ca. 700 Seiten – beziehen sich auf das Thema „Europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung“. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Netzwerks CIRETOQ (Abkürzung der englischen Bezeichnung des Netzwerks „Circle for

Projekte und Berichte

Research Cooperation on Trends in Occupations and Qualifications“) mehrere „Newsletter“ und eine Reihe von Forschungsberichten herausgegeben.

Die drei CIRETOQ-Arbeitsgruppen traten anlässlich der Plenartagung im Juni 1999 zusammen, auf der der aktuelle Stand der Arbeit sowie zukünftige Aktivitäten/Forschungsprojekte usw. erörtert wurden. Mit einigen Experten wurde eine Sondersitzung zur Erörterung von Methoden, Mitteln und Instrumenten zur Antizipation (neuer) Qualifikationen und Kompetenzen und zur Anpassung der Berufsbildungssysteme abgehalten. Die Arbeitsgruppe zu den Entwicklungen auf sektoraler Ebene tagte darüber hinaus zwei weitere Male.

Die Studie über Innovation und Berufsbildung im agrarwirtschaftlichen Komplex, ein Synthesebericht über verschiedene Wertschöpfungsketten in fünf europäischen Ländern, wurde in englischer Sprache veröffentlicht. Für das Forschungsprojekt „Prospective analysis of the trends towards the hybridisation of occupational profiles in the tourism sector – hotels“ („Prognostische Analyse der Trends zur Verschmelzung von Berufsprofilen im Tourismusbereich – Hotelberufe“) lagen die Länderberichte (Italien, Frankreich und Spanien) Ende 1999 vor. Der Synthesebericht über die gesamte Studie wird im April 2000 vorliegen und veröffentlicht werden. Die abschließenden Ergebnisse der Studie „Nouvelles compétences et besoins en formation liés à l'environnement“ („Neue Kompetenzen und Ausbildungsbedürfnisse im Umweltbereich“) lagen im September 1999 vor. Der Synthesebericht erschien Ende des Jahres in englischer und französischer Sprache.

4.2 Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)

Projektleiterin: Mara Brugia
(E-Mail: mb@cedefop.eu.int)

Zwei neue nationale Netze wurden errichtet (in Österreich und Luxemburg), wodurch sich die Zahl der nationalen Netze auf zehn erhöht hat (Deutschland, Österreich, Frankreich, Griechenland, Italien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Vereinigtes Königreich).

Das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet) vernetzt bestehende nationale Netzwerke zum The-

ma „Ausbildung von Ausbildern“. Es wurde vom Cedefop 1998 gegründet und dient der Förderung des Informationsflusses, der Kooperation und der Forschung auf diesem Gebiet.

Die wichtigsten Arbeitsergebnisse, die 1999 erzielt wurden, waren:

4.2.1 Die Ausweitung des Netzwerks auf weitere Mitgliedstaaten

Zwei neue nationale Netze wurden errichtet (in Österreich und Luxemburg), wodurch sich die Zahl der nationalen Netze auf zehn erhöht hat (Deutschland, Österreich, Frankreich, Griechenland, Italien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Vereinigtes Königreich). Zahlreiche Initiativen wurden in Portugal, Spanien und den nordischen Ländern (Finnland, Dänemark, Schweden, Island und Norwegen) ergriffen, um die Einrichtung von nationalen Netzen im Laufe des Jahres 2000 in die Wege zu leiten.

4.2.2 Der Ausbau der bereits bestehenden Netzwerke

Gegenwärtig gehören TTnet etwa 300 Facheinrichtungen an, die sich mit der Ausbildung von Ausbildern befassen.

4.2.3 Das TTnet-Haus

Am 7. Mai wurde das TTnet-Haus im elektronischen Berufsbildungsdorf eröffnet. Dieses ermöglicht den Zugriff auf eine Bibliothek, ein Diskussionsforum und die TTnet-Datenbank, welche im Cedefop maßgeschneidert wurde, um den besonderen Bedürfnissen der TTnet-Nutzer Rechnung zu tragen. Eine Arbeitsgruppe zur Informationsqualität legte die Qualitätskriterien für die Inhalte der Datenbank fest. Das betreffende Dokument kann in der TTnet-Datenbank abgerufen werden. Zahlreiche gemeinschaftsexterne Forscher und Einrichtungen haben ihr Interesse daran bekundet, mit TTnet zusammenzuarbeiten und am Ausbau der Datenbank mitzuwirken.

4.2.4 Workshops

Zwei Workshops wurden im Laufe des vergangenen Jahres veranstaltet. Einer fand am 16., 17. und 18. Mai 1999 in Hannover während des deutschen Ratsvorsitzes statt und befasste sich mit dem Thema „Arbeiten im Rahmen eines Netzwerks: Innovations-

Projekte und Berichte

4.2

Projekte und Berichte

transfer auf die lokale und regionale Ebene“, der zweite wurde am 17. und 18. November in Rom abgehalten und setzte sich mit der Frage „Offene Ausbildung und Fernunterricht und die Erhöhung der beruflichen Kompetenzen von Ausbildern“ auseinander. Die abschließenden Workshop-Berichte werden im TTnet-Haus abrufbar sein, sobald alle Sprachfassungen vorliegen.

4.2.5 Studien

- „Verzeichnis der Netzwerke für die Ausbildung von Ausbildern innerhalb der Gemeinschaft“, 1998 ange laufen und über das vergangene Jahr hinweg weiterentwickelt. Die Ergebnisse der Studie werden im Jahre 2000 veröffentlicht.

- Im November 1999 wurde eine Ausschreibung für eine vergleichende Studie zum Thema „Der Wandel der Kompetenzen von Ausbildern im Bereich der offenen Ausbildung und des Fernunterrichts“ veröffentlicht, die sich auf Studien stützt, die in Portugal, Frankreich und Luxemburg durchgeführt werden sollen.

4.2.6 Zentrumsinterne Zusammenarbeit

- Mit zahlreichen anderen Abteilungen des Cedefop – dem Übersetzungsdienst, dem Dokumentationsdienst, der EDV-Abteilung, dem elektronischen Berufsbildungsdorf, der Verwaltung – hat sich inzwischen eine enge Zusammenarbeit entwickelt.

- Eine enge Zusammenarbeit fand ebenfalls mit dem Projekt „Agora Thessaloniki“ statt (ein internes Agora-Seminar zum Thema „Europa ohne Grenzen: Herausforderungen und Perspektiven für eine Berufsbildungs- und Informationspolitik“ wurde im April veranstaltet) sowie mit dem Projekt zur Erarbeitung des Berufsbildungsforschungsberichts (für den zweiten Forschungsbericht wurde bereits ein Beitrag entworfen).

- Gespräche fanden ferner mit dem Projektkoordinator des CEDRA-Projekts (siehe Punkt 5.4) und den Mitarbeitern des Projekts zur Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse (siehe Punkt 1.3) zur Vorbereitung gemeinsamer Tätigkeiten im Jahre 2000 statt.

4.2.7 Veröffentlichungen

Das gesamte Material für die CD-ROM zum Thema „Lehrkräfte und Ausbilder in der beruflichen Bildung“ (in englischer und französischer Sprache) wurde im November dem Vertragnehmer übermittelt. Ein Prototyp wurde inzwischen vorgelegt; die endgültige Version der CD-ROM wird im ersten Halbjahr 2000 produziert werden.

„Cahier TTnet: contributions 1999“: die einzubeziehenden Dokumente wurden ausgewählt, überarbeitet und werden derzeit übersetzt. Das „Cahier“ wird im Jahre 2000 veröffentlicht.

4.2.8 Unterstützung und Beratung

Es wurden Kontakte zu einer Reihe von mittel- und osteuropäischen Ländern und mit der Planung von Berufsbildungsaktivitäten befassten Einrichtungen geknüpft. Diesbezüglich wird eine engere Kooperation angestrebt.

4.2.9 TTnet-Jahrestagung

Die Jahrestagung des Netzwerks fand am 16. und 17. Dezember in Thessaloniki statt. Dabei erfolgte eine Bestandsaufnahme der TTnet-Aktivitäten, und die Leitlinien für die weitere Entwicklung des Netzwerks für den Zeitraum bis Ende 2002 wurden festgelegt. Ferner wurde das Arbeitsprogramm für das Jahr 2000 verabschiedet; dieses wird einen Teil des Abschlussberichts der Tagung bilden.

5.1

Projekte und Berichte

5. AUSTAUSCH UND DIALOG: ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

5.1 Das EU-Studienbesuchsprogramm 1999

Koordinatorin: Marie-Jeanne Maurage
(E-Mail: mjm@cedefop.eu.int)

Das Programm 1999 ermöglichte 658 Personen (1998: 647), verteilt auf 63 Gruppen (einschließlich eines Syntheseseminars in Bratislava), die Teilnahme an Studienbesuchen. Studienbesuche wurden in 21 Ländern veranstaltet (in den 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie überdies in Zypern, der Tschechischen Republik, Island, Norwegen, Polen und der Slowakei). Die Teilnehmer kamen aus 25 Ländern.

5.1.1 Eckdaten

Das Programm 1999 ermöglichte 658 Personen (1998: 647), verteilt auf 63 Gruppen (einschließlich eines Syntheseseminars in Bratislava), die Teilnahme an Studienbesuchen.

Insgesamt hat die für das Studienbesuchsprogramm zuständige Projektgruppe 875 Bewerbungen geprüft und 680 Mappen mit Unterlagen in vier Sprachen – Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch – an die Teilnehmer verschickt.

5.1.2 Geographische Angaben

Studienbesuche wurden in 21 Ländern veranstaltet (in den 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie überdies in Zypern, der Tschechischen Republik, Island, Norwegen, Polen und der Slowakei). Die Teilnehmer kamen aus 25 Ländern (den 21 bereits voll in das Programm einbezogenen Ländern sowie 4 assoziierten Staaten: Bulgarien, Lettland, Rumänien und Slowenien). Dieser Öffnungs- und Integrationsprozess wird sich entsprechend den vom Rat und von der Kommission festgelegten Bestimmungen und Leitlinien Schritt für Schritt fortsetzen.

5.1.3 Themen

Zwei allgemeine und fünf spezifische Themen wurde im Rahmen der Studienbesuche 1999 behandelt. Die

beiden zentralen Themen der fünftägigen Besuche beinhalteten zum einen eine allgemeine Präsentation der nationalen beruflichen Erstausbildungssysteme für Jugendliche sowie zum anderen eine allgemeine Präsentation der Berufsbildungssysteme für Erwachsene.

36 spezifische Themen wurden von den jeweiligen Gastländern aufgegriffen, und 30 von diesen wurden von den Teilnehmern für kurze Studienbesuche (3 bis 4 Tage) aus 12 Themenkreisen ausgewählt: Beschäftigung und Berufsbildung; sozialer Dialog; kleine und mittlere Unternehmen; transnationale Anliegen; Innovation; neue Technologien; alternierende Ausbildung; Anerkennung von Kompetenzen; Qualität; neue Orientierungen für Ausbilder; Ausbildungsgänge in der Landwirtschaft; Berufsbildung für Frauen.

5.1.4 Zielgruppe

Die Studienbesuche führten spezialisierte Fachleute zusammen – insbesondere angesichts der hochspezifischen Themenstellungen – und ermöglichten somit die Teilnahme von Entscheidungsträgern der mittleren Ebene. Im Allgemeinen waren in diesen Studienbesuchsgruppen auch die Sozialpartner vertreten.

5.1.5 Dokumentation

Die vom Cedefop verschickten Mappen sollten zur Aktualisierung der Unterlagen zu spezifischen Themen beitragen (in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsdienst und dem Arbeitsprogramm der Berufsbildungsexperten) sowie ferner mit Hilfe des elektronischen Berufsbildungsdorfs den „Papierberg“ der einzelnen Teilnehmer verringern.

5.1.6 Neues Verfahren zum Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen

Die Erfahrungen, die mit dem neuen Verfahren zum Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen bis zu einem bestimmten Einsendeschluss gesammelt wurden, werden im Frühjahr 2000 mit den nationalen Verbindungspersonen ausgewertet. Ein großer Vorteil war, dass sich so Probleme in Bezug auf den Verfahrensansatz und die Verfahrensdauer ermitteln ließen, die in Zukunft angegangen werden könnten. Weitere Beobachtungen werden auf der Jahrestagung im April 2000 (Lissabon) festgehalten.

5.1.7 Virtueller Workshop

Eine vorläufige Erhebung im Hinblick auf die Veranstaltung eines virtuellen Workshops über die Nutzung der projektspezifischen Internet-Seiten durch die mit dem Cedefop zusammenarbeitenden Forscher lief im Mai mit folgenden Zielsetzungen an:

- Ermittlung der sinnvollsten Nutzung der neuen Arbeitsmöglichkeiten, die sich Forschern aus Informationstechnologien und Vernetzung eröffnen;
- eine möglichst optimale Ausschöpfung der Vorteile, die sich dem Cedefop aus der Schaffung des elektronischen Berufsbildungsdorfs bieten, und Erlangung einer besseren Kenntnis der praktischen Vorgehensweisen und Schwierigkeiten von Forschern beim Einsatz der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Weitergabe der gewonnenen Erfahrungen mittels verschiedener Instrumente, u.a. durch virtuelle Workshops.

5.1.8 Abschließende Feststellungen

In der ersten Oktoberwoche wurde in Bratislava ein Syntheseminar veranstaltet. Alle Teilnehmer des Seminars in Bratislava hatten zuvor an anderen Studienbesuchen im ersten Halbjahr 1999 teilgenommen. Hauptzweck dieses Seminars war es, von den Teilnehmern Reaktionen und Kommentare zu den Studienbesuchen zu erhalten. Insgesamt gesehen fielen die Stellungnahmen recht positiv aus. In vielen Fällen wurden bewährte Verfahrensweisen weitergegeben und innovative Zertifizierungsverfahren, neue Unterrichtsmethoden oder Formen der Zusammenarbeit in Arbeitsumfeldern in den Heimatländern der Teilnehmer übernommen. In anderen Fällen zogen die Studienbesuche eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmern nach sich, z.B. in Form von Schüler-/Studentenaustauschen oder des Austauschs von Informationen. Das Seminar sah auch eine generelle Diskussion über die größten Herausforderungen auf dem Gebiet der beruflichen Bildung in Europa vor. Diese Diskussion bot den Teilnehmern die Gelegenheit, voneinander zu lernen und innovative Lösungen zu erörtern. Zahlreiche Teilnehmer des Seminars von Bratislava vereinbarten eine weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Weitere Informationen sind erhältlich unter <http://www.trainingvillage.gr>

5.2

5.3

Projekte und Berichte

5.2 „Agora Thessaloniki“

Projektleiter: Eric Fries Guggenheim
(E-Mail: efg@cedefop.eu.int)

Auf der „Agora V“, die am 15. und 16. März 1999 stattfand, wurden Fortschritte in Bezug auf die Idee der Validierung von Kompetenzen erzielt. Eine der wesentlichen Schlussfolgerungen dieses Forums war die Erkenntnis, dass die Verfahrensweisen und Praktiken zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse von den klassischen Evaluierungsverfahren abgekoppelt werden müssen. Die „Agora“-Seminare zu den Themen „Berichterstattung über die Humankapitalressourcen“ und „Arbeitszeit und Ausbildungszeit“ lieferten neue Anstöße für die Arbeit des Cedefop.

Die Bemühungen des Cedefop um die Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung dienen der Schaffung eines Europas, in dem Effizienz und gesellschaftlicher Zusammenhalt, Verschiedenheit und Einheit Hand in Hand gehen. Unerlässliche Voraussetzung zur Erreichung dieser Ziele ist der Dialog zwischen den Menschen. Mit den Agora-Seminaren wurde von Anfang an danach gestrebt, hierfür ein geeignetes Ambiente zu schaffen.

„Agora Thessaloniki“ ist eine Plattform für den Dialog und Austausch zwischen allen an der beruflichen Erstausbildung und der beruflichen Weiterbildung Beteiligten – praktisch Tätigen, Arbeitgebern und Arbeitgeberverbänden, Arbeitnehmern, Gewerkschaften, Regierungen und Forschern. Die Agora ermöglicht einen multilateralen Dialog zum Vergleich und zur Erörterung von divergierenden Vorstellungen sowie zur Erlangung eines besseren Verständnisses der zur Debatte stehenden Fragen.

Bis dato fanden sieben Agora-Seminare statt:

- I. Die Zunahme von höheren Bildungsabschlüssen und ihre Verteilung am Arbeitsmarkt;
- II. Die Rolle der Unternehmen für das lebensbegleitende Lernen;
- III. Der Zusammenhang von Arbeitskräftemobilität und beruflicher Bildung;
- IV. Gering Qualifizierte am Arbeitsmarkt;
- V. Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse;
- VI. Berichterstattung über die Humankapitalressourcen in Unternehmen;
- VII. Arbeitszeit und Ausbildungszeit.

Projekte und Berichte

Die Unterlagen zu den Seminaren „Agora I“ und „Agora II“ erschienen 1998, die zur „Agora IV“ im zweiten Halbjahr 1999. Bei der Veröffentlichung der Unterlagen zur „Agora III“ kam es zu einer gewissen Verzögerung, bedingt durch den Wechsel des Projektleiters und durch Fragen bezüglich der Berichterstattung über die geführten Diskussionen. Die entsprechenden Dokumente werden im Jahre 2000 erscheinen. Drei weitere Agora-Seminare (V, VI und VII) wurden im Laufe des Jahres 1999 abgehalten.

Auf der „Agora V“, die am 15. und 16. März 1999 stattfand, wurden Fortschritte in Bezug auf die Idee der Validierung von Kompetenzen erzielt. Eine der wesentlichen Schlussfolgerungen dieses Forums war die Erkenntnis, dass die Verfahrensweisen und Praktiken zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse von den klassischen Evaluierungsverfahren abgekoppelt werden müssen. Nur dadurch, so das Fazit des Seminars, könne die Aus- und Weiterbildung im Allgemeinen und die berufliche Aus- und Weiterbildung im Besonderen im Interesse des Einzelnen und der Gesamtgesellschaft gefördert werden. Die Unterlagen zu diesem Seminar werden im Laufe des Jahres 2000 veröffentlicht werden.

Die „Agora VI“ wurde am 24. und 25. Juni 1999 veranstaltet. Auf dieser kam es zu heftigen, doch zugleich konstruktiven Debatten über die verschiedenen denkbaren Verfahrensweisen zur Bilanzierung von Humankapital und Verwaltung von Humanressourcen. Die Diskussionen führten zwar keinen klaren Konsens herbei, ließen jedoch erkennen, dass der Gedanke der Bilanzierung, der in erster Linie die Rentabilität von Humankapitalinvestitionen berücksichtigt, allmählich hinter stärker politisch orientierten Konzepten zurücktritt. Bei diesen bezieht sich die Analyse vielmehr auf die Instrumente zur Beschreibung des betrieblichen Humankapitals aus sowie auf die Frage, wie die Qualität dieser Ressource erhalten und ausgebaut werden kann. Die entsprechenden Unterlagen werden im zweiten Halbjahr 2000 publiziert, ebenso wie die Ergebnisse der 1999 abgehaltenen Agora-Tagungen.

Die „Agora VII“ war Schauplatz lebhafter Diskussionen zwischen Forschern, Entscheidungsträgern und Sozialpartnern. Auch hier wurde kein Konsens erzielt, doch herrschte weitgehende Einigkeit darüber, dass die Gestaltung, die Organisation und die Inhalte der Arbeitszeit im Hinblick auf die berufliche Weiterbil-

dung neu überdacht werden müssen. Ebenso bestand Einvernehmen über die Rolle der verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen – Familie, Schule, Betrieb usw. – bei der Erlangung von Wissen und Kompetenzen.

5.3 Ein Partner für die Politikgestaltung

Projektgruppe: Michael Adams, Steve Bainbridge, Julie Murray, Helge Halvorsen
(E-Mail: jma@cedefop.be, sb@cedefop.eu.int, jmu@cedefop.eu.int)

Der europäische Bericht zur Berufsbildungspolitik basiert sowohl auf Rechtsakten als auch auf rechtlich nicht bindenden Vereinbarungen wie Gemeinsamen Stellungnahmen der Sozialpartner und stützt sich zudem auf politische Vorgaben aus den Mitgliedstaaten wie einzelstaatliche Aktionspläne zur Förderung der Beschäftigung.

Das Cedefop stellte auch weiterhin Hintergrundinformationen für die halbjährlichen Sitzungen der Generaldirektoren für Berufliche Bildung bereit. Für die Sitzungen im Rahmen des deutschen und des finnischen Ratsvorsitzes erstellte das Cedefop anhand der ihm zur Verfügung stehenden, größtenteils vom Dokumentations- und Informationsnetz (siehe Projekt 6.2) bereitgestellten Informationen ein Überblickspapier über aktuelle Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Für beide Sitzungen wurde ferner eine Kurzdarstellung des Berufsbildungssystems im jeweiligen Gastland ausgearbeitet, verteilt und später in drei Sprachen im elektronischen Berufsbildungsdorf veröffentlicht (siehe auch Projekt 2.1).

Die enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Informationsstelle von EURYDICE wurde 1999 fortgesetzt. Beide Seiten nahmen an vom Cedefop und von EURYDICE organisierten Netzwerk- und anderen Sitzungen teil, und in Brüssel wurden Arbeitstreffen auf unterschiedlichen Ebenen abgehalten. Zur Weiterentwicklung und Konsolidierung der zukünftigen Zusammenarbeit mit EURYDICE wurde vom Cedefop ein Diskussionspapier ausgearbeitet und der Europäischen Kommission vorgelegt.

Während des finnischen Ratsvorsitzes erhielt das Cedefop zahlreiche Gelegenheiten zur aktiven Mitwirkung an Seminaren und Konferenzen. So erstellte das Cedefop beispielsweise eine Übersicht über

5.3

Projekte und Berichte

Projekte und Berichte

arbeitsplatzbezogene Formen der Berufsausbildung für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufliche Bildung in Rovaniemi.

Über sein Brüsseler Büro lieferte das Cedefop Beiträge zur halbjährlich erscheinenden Publikation der Generaldirektion Bildung und Kultur, „Le Magazine“. Neben Artikeln über die eigenen Tätigkeiten des Cedefop wurden für jede Ausgabe eine zusammenfassende Übersicht über die jüngsten Entwicklungen in den Mitgliedstaaten erstellt.

5.3.1 Europäischer Bericht zur Berufsbildungspolitik

Zweck dieses Berichts ist die Untersuchung der berufsbildungspolitischen Grundlagen auf EU-Ebene und die Bewertung der Entwicklung und Umsetzung dieser Politik und der davon erfassten Politikbereiche. Der Bericht beleuchtet die gegenwärtigen Maßnahmen der Mitgliedstaaten in den ermittelten Politikbereichen und setzt sich mit der Frage auseinander, wie die Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene in Zukunft erfolgreich weiterentwickelt werden könnte. Er basiert sowohl auf Rechtsakten als auch auf rechtlich nicht bindenden Vereinbarungen wie Gemeinsamen Stellungnahmen der Sozialpartner und stützt sich zudem auf politische Vorgaben aus den Mitgliedstaaten wie einzelstaatliche Aktionspläne zur Förderung der Beschäftigung. Die Publikation soll praktisch Tätige, Forscher und politische Entscheidungsträger auf Gemeinschafts- und Mitgliedstaatenebene über politische Vorgehensweisen und Entwicklungen im Bereich der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung informieren. Sie enthält sowohl eine qualitative Analyse als auch quantitative Angaben.

Das Projekt wurde über das ganze Jahr 1999 hinweg durchgeführt. Nach gründlicher Auswertung einer Reihe von dokumentarischen Informationsquellen wurde im Mai ein Berichtsentwurf erstellt und anschließend zahlreichen interessierten Parteien zur Stellungnahme zugeleitet. Im nächsten Arbeitsschritt trafen ausgewählte Mitglieder des Verwaltungsrates und der Europäischen Kommission, Mitarbeiter des Cedefop und Vertreter der Sozialpartner zu einem eintägigen Seminar in Thessaloniki zusammen, um den Berichtsentwurf eingehend zu erörtern.

Im Oktober 1999 erfolgte eine Überarbeitung des Entwurfs, bei der die Diskussionsergebnisse dieses Se-

minars und weitere in der Konsultationsphase eingegangenen Kommentare berücksichtigt wurden. Der Bericht, der den Titel „Lernen in unserer Zeit – die Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene“ trägt, wurde 1999 fertiggestellt und wird (im Februar 2000) in englischer Sprache erscheinen. Übersetzungen ins Französische, Deutsche und Portugiesische werden ebenfalls (im Laufe des Frühjahrs) herausgebracht werden.

5.3.2 Unterstützung der Sozialpartner

Neben den Bemühungen um die regelmäßige Unterrichtung und Beantwortung der Anfragen verschiedener Interessengruppen und, wann immer geboten, um die Durchführung von entsprechenden Maßnahmen konzentrierten sich die Tätigkeiten des Cedefop als Partner für die Politikgestaltung im Jahre 1999 auf drei vorrangige Arbeitsbereiche. Der soziale Dialog in Europa zu Fragen der beruflichen Bildung ist auf zentraler Ebene in gewissem Maße zum Stillstand gekommen, weshalb sich der Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop auf die sektorale Ebene verlagert hat, nicht zuletzt auch wegen der gewachsenen Bedeutung dieser Ebene.

Die drei zentralen, miteinander verzahnten Arbeitsbereiche waren:

- Einrichtung einer auf die Bedürfnisse der Sozialpartner zugeschnittenen Website zur Verbesserung der Informationsverbreitung auf elektronischem Wege;
- Anlaufen eines gemeinsamen Projekts mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und der IAO zur Ermittlung des Wesens des sozialen Dialogs auf einzelstaatlicher Ebene;
- Aufstellung eines Aktionsplans zur Intensivierung der Bemühungen des Cedefop um die ständige Verbesserung seiner Dienstleistungen und Produkte für die Sozialpartner.

Im elektronischen Berufsbildungsdorf wurde ein neues „Haus“ eröffnet, das auf die besonderen Bedürfnisse der Sozialpartner zugeschnitten ist. Das „Haus der Sozialpartner“ ist eine Website, in der die „Bewohner“ Zugang zu sachdienlichen und laufend aktualisierten Informationen erhalten. Unter Berücksichtigung der Reaktionen und Kommentare von externen Nutzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats wird dieses Angebot künftig weiter verbessert und ausgebaut werden.

Die Beteiligung, Strategien und Rolle der Sozialpartner im Hinblick auf die Entwicklung der Berufsbildung auf nationaler Ebene wurden bislang noch nicht ausreichend beschrieben und erfasst. Zusammen mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und der IAO führt das Cedefop derzeit ein Projekt zur Analyse dieser Frage auf einzelstaatlicher Ebene unter Anwendung derselben Methodik in neun Ländern durch, dessen erste Phase kurz vor dem Abschluss steht. (Je drei nationale Fallstudien in einem Mitgliedstaat, einem Beitrittsland und einem Entwicklungsland). Die endgültigen Berichte aus Österreich, Dänemark und Spanien sind auf Anfrage erhältlich oder auch in elektronischer Form im „Haus der Sozialpartner“ abrufbar. Ein zusammenfassender Artikel wurde für den zweiten Berufsbildungsforschungsbericht des Cedefop angefertigt.

Die Vorstellung von den Sozialpartnern als dominierende Interessengruppen bei der Gestaltung der Berufsbildungspolitik ergibt sich nicht von selbst. Zur Klarstellung des Begriffs und im Interesse der zentrumsinternen terminologischen Konsequenz auf diesem Gebiet wird gegenwärtig am Entwurf eines Glossars gearbeitet.

Ebenfalls im Rahmen der Bemühungen um ein besseres Verständnis der Sozialpartner und der Berufsbildung läuft derzeit ein Valorisierungsprojekt unter Leonardo da Vinci I. Dabei wird eine Reihe von Projekten zum sozialen Dialog beschrieben und analysiert, um mögliche Hemmnisse für die weitere Entfaltung des sozialen Dialogs in Europa ausfindig zu machen.

Das Cedefop steht heute neuen Herausforderungen gegenüber, die sich auf seine Unterstützungstätigkeiten für die Sozialpartner auswirken. Es muss darüber nachgedacht werden, ob die gegenwärtigen Maßnahmen des Zentrums geeignete Instrumente zur Bewältigung dieser neuen Anforderungen darstellen. Diesbezüglich wird zur Zeit ein mittelfristiger Aktionsplan entworfen. Darin werden einige der bestehenden Herausforderungen analysiert und konkrete Maßnahmen abgeleitet. Eine Initiative, die bereits in Angriff genommen wurde, ist der Ausbau der direkten Kontakte des Cedefop zu den sektoralen Organisationen der Sozialpartner auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene. Einladungen zur Knüpfung solcher Beziehungen wurde an alle sektoralen Organisationen auf europäischer Ebene gesandt.

5.4

Projekte und Berichte

5.4 Unterstützung der Forschungszusammenarbeit / Betreuung der Netzwerke

Projektgruppe: Pekka Kämäräinen, Barry Nyhan
(E-Mail: pk@cedefop.eu.int, bn@cedefop.eu.int)

Die Arbeiten im Rahmen des Cedefop-Forschungsforums „CEDRA“ bestanden in diesem Jahr darin, das Europäische Forschungsverzeichnis (ERD) zu einem aktiveren Instrument der Informations- und Wissensverbreitung umzuwandeln, das der Forschung förderlich ist. Dies setzte die Erforschung und Ausarbeitung eines neuen Rahmenkonzepts voraus, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt, jedoch zugleich von hochmodernen elektronischen Anwendungen gestützt wird.

5.4.1 Entwicklung der allgemeinen Dienstleistungen

Im Rahmen der europäischen Bildungsforschungskonferenz '99 organisierte das Cedefop eine Sondersitzung, „Plattform der Netzwerke“, die sich vor allem mit der Rolle von Netzwerken in der ‚Wissenslogistik‘ der europäischen Berufsbildungsforschung befasste. Diese Sitzung diente als Abschlussveranstaltung des TELEVET-Projekts und basierte auf den Präsentationen und den Vorführungen elektronischer Wissensbanken durch die TELEVET-Vertragnehmer. Gegenwärtig laufen Gespräche im Hinblick auf die Aufnahme der „Plattform der Netzwerke“ als regulären Bestandteil in das ECER-Programm (siehe Punkt 1.1 oben). Mit dem elektronischen Berufsbildungsdorf wurde eine Einigung über die Verbreitung der elektronischen Fassung der VETNET-Netzwerkaktivitäten über die Internet-Seiten des Cedefop erzielt.

Die von den TELEVET-Vertragnehmern vollendeten Arbeiten haben der Entwicklung von verschiedenen Tätigkeiten im Rahmen des Cedefop-Forschungsforums „CEDRA“ und Besucher-Gateway-Diensten für die REM-Konferenzen (die als Vorläufer für die ausgereiften Lösungen im Rahmen des Cedefop-Forschungsforums dienen) den Weg geebnet.

5.4.2 Förderung der Forschungskultur

Die Manuskripte für die geplanten Diskussionsdokumente zum Thema „Zentrale Strukturen und Veränderungen des Wissens in der Berufsbildungsforschung“ („Core structures and transformations of knowledge in VET research“ – das Visionsdokument

zur „Forschungsanleitung“) sowie zum Thema „Begleitung der Forschung“ wurden als Arbeitspapiere erstellt. In der nächsten Phase der Entwicklungsarbeit zum Cedefop-Forschungsforum werden diese in dynamische elektronische Dokumente umgearbeitet.

Das zweite europäische Kolloquium fand im November 1999 als Vorbereitungstreffen für die Konferenz zur Berufsbildung während des finnischen Ratsvorsitzes in Tampere statt. Es ermöglichte die Veranstaltung eines gemeinsamen Lern- und Planungstreffens für europäische Berufsbildungsforscher, auf dem die im nationalen und europäischen Kontext einsetzbaren Methoden zur Forschungsbegleitung und Aktionsforschung ausgelotet wurden.

5.4.3 Europäischer Berufsbildungsforschungsbericht

Projektgruppe: Manfred Tessaring, Pascaline Descy (E-Mail: mt@cedefop.eu.int, pde@cedefop.eu.int)

Nach dem erfolgreichen Anlaufen der Berichterstattungsreihe über die Berufsbildungsforschung in Europa im Jahre 1998 kamen die Vorbereitungen für den zweiten Berufsbildungsforschungsbericht, der im Jahre 2000 erscheinen wird, 1999 planmäßig voran. Das Leitmotiv des zweiten Berichts lautet „Kompetenzen, Akteure und Strategien in der beruflichen Bildung“. Ebenso wie der erste Bericht wird auch der zweite Bericht einen Hintergrundbericht (in englischer Sprache) mit Originalbeiträgen von Forschern zu verschiedenen Themen sowie einen Synthesebericht (in englischer, deutscher, französischer und spanischer Sprache) umfassen; letzterer wird von der Projektgruppe des Cedefop erstellt und eine Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Hintergrundberichts sowie ergänzende eigene Forschungsbeiträge enthalten.

Die Autoren des Hintergrundberichts wurden mittels eines Ende 1998 veröffentlichten Aufrufs zur Interessenbekundung ausgewählt. 22 Verträge wurden unterzeichnet, und insgesamt wurden 1999 28 Berichte ausgearbeitet (davon 7 von Experten des Cedefop), die sich auf folgende Themen beziehen:

- Lenkung, Maßstäbe und Leistung der beruflichen Bildung;
- Lernen, Wissen und Kompetenzen;

- Berufsbildung und Beschäftigung auf Unternehmensebene;

- Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Mismatch (Qualifikationsinadäquanz);

- Individuelle Leistung und soziale Ausgrenzung;

- Forschungstätigkeit in mittel- und osteuropäischen Ländern und anderen Staaten außerhalb der EU.

Darüber hinaus wird der Bericht Informationen über entsprechende Projekte im Rahmen der Programme Leonardo da Vinci und TSER (Gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung) enthalten.

Alle Beiträge wurden von den Projektleitern sorgfältig begutachtet. Stellungnahmen zu den Beiträgen wurden den Verfassern zugestellt, und die Mehrzahl der Berichte lag Ende 1999 zur Textrevision, Übersetzung und Veröffentlichung vor.

Überdies wurde mit einer Reihe von Projektkoordinatoren Kontakt aufgenommen, die mit einschlägigen Themen im Rahmen der Programme Leonardo da Vinci und TSER befasst sind. Als Folge hiervon gingen zahlreiche Studien beim Cedefop ein. Diese Studien werden derzeit im Hinblick auf ihre mögliche Aufnahme in den zweiten Berufsbildungsforschungsbericht geprüft.

Ende 1999 begann die Arbeit an der Erstellung des Syntheseberichts auf der Grundlage der Originalbeiträge und ergänzender eigener Forschungsarbeiten.

Es wurden drei größere Konferenzen veranstaltet, an denen die Autoren, Mitglieder des Verwaltungsrats sowie Vertreter der Kommission und anderer internationaler Organisationen teilnahmen. Im Mittelpunkt der ersten Konferenz (Dezember 1998) stand eine Präsentation der Beiträge, die zweite (Mai 1999) diente der Erörterung und Gruppierung der Beiträge nach thematischen Gesichtspunkten, und die dritte (November 1999) setzte sich mit den politischen Implikationen der Forschungsergebnisse auseinander.

Mittlerweile wurde im elektronischen Berufsbildungsdorf ein „Forschungslabor“ eingerichtet. Dieses hat in erster Linie die Aufgabe, alle Beiträge den mit der Vorbereitung des Berichts beschäftigten Mitarbeitern zugänglich zu machen (beschränkter Zugriff). Außerdem enthält es die bibliographischen Angaben und

5.4

Projekte und Berichte

ein Resümee des ersten Forschungsberichts (der Allgemeinheit zugänglich), eine ungefähre Inhaltsangabe des zweiten Berichts sowie eine Meinungsumfrage zum Thema Überausbildung/Überqualifikation.

Mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung wurde eine Zusammenarbeit vereinbart, um die Anfertigung eines Beitrags über die Berufsbildungsforschung in mittel- und osteuropäischen Ländern sicherzustellen.

5.4.4 Cedefop-Forschungsforum (CEDRA)

Projektleiter: Barry Nyhan
(E-Mail: bn@cedefop.eu.int)

Die Arbeiten im Rahmen des Cedefop-Forschungsforums „CEDRA“ bestanden in diesem Jahr darin, das Europäische Forschungsverzeichnis (ERD) zu einem aktiveren Instrument der Informations- und Wissensverbreitung umzuwandeln, das der Forschung förderlich ist.

Dies setzte die Erforschung und Ausarbeitung eines neuen Rahmenkonzepts voraus, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt, jedoch zugleich von hochmodernen elektronischen Anwendungen gestützt wird, sowie die Schaffung der Grundlagen für die beiden neuen Dienstleistungen, die demnächst im Rahmen von „CEDRA“ angeboten werden sollen.

Die erste davon ist die „Europäische Forschungsübersicht“ (ERO).

Die Europäische Forschungsübersicht ist als Informationsbank konzipiert, die mit Hilfe von interaktiven Internet-gestützten Anwendungen kurz gefasste Überblicke über die verschiedenen Forschungsprojekte, Netzwerke und Aktivitäten auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene vermitteln soll.

Zweck der Europäischen Forschungsübersicht ist die Verbreitung von Informationen.

Die diesbezüglichen Tätigkeiten im vergangenen Jahr umfassten die Bewerkstelligung des Übergangs vom bestehenden Korrespondentennetz des Europäischen Forschungsverzeichnisses zum neuen Netz der Europäischen Forschungsübersicht (Neuvereinbarung und Neuausrichtung der Tätigkeit der Korrespondenten), die Erprobung neuer Software-Programme zur Speicherung und Klassifizierung von Daten

sowie das Anlaufen der Arbeiten zur Schaffung von geeigneten Strukturen für die Präsentation dieser Daten in einem ausgereiften Internet-basierten Format.

Die zweite Dienstleistung, die demnächst im Rahmen von „CEDRA“ angeboten wird, sind die „Forschungsressourcenbanken“ (RRB), die als Grundlage für Netze zur Wissensverbreitung dienen sollen.

Beabsichtigt ist die Präsentation der jüngsten Forschungsergebnisse zu einigen ausgewählten Themen in einem ausgereiften Internet-basierten „Wissensbank“-Format. Diese „Wissensbanken“ – die als „Forschungsressourcenbanken“ (RRB) bezeichnet werden – sollen dann dazu genutzt werden, die europaweite Diskussion mittels „realer“ und elektronischer Vernetzungs- und Kommunikationsaktivitäten (im Rahmen von „Wissensverbreitungsnetzen“) zu fördern, welche die Entwicklung neuen Wissens herbeiführen werden.

Zweck der an „Wissensverbreitungsnetze“ gekoppelte „Forschungsressourcenbanken“ ist die Entwicklung von Wissen.

Hierbei handelt es sich, was die Konzeption der zugrunde liegenden modernen informations- und kommunikationstechnischen Software und die Moderation der Diskussionen unter Forschern betrifft, um ein hochgradig innovatives Projekt. Die in diesem Jahr durchgeführten Arbeiten beinhalteten:

- die Erforschung und Entwicklung von Konzept und Konstruktion der „Forschungsressourcenbanken“ und „Wissensverbreitungsnetze“ in Verbindung mit dem elektronischen Berufsbildungsdorf;
- das Anlaufen der Arbeiten zur Konzipierung und Erprobung von informations- und kommunikationstechnischen Software-Anwendungen zur Ermöglichung der Zusammenarbeit;
- die Einleitung der Entwicklung von zwei exemplarischen „Forschungsressourcenbanken“ zu den Themen:
 - Aufwertung der Rolle von Berufsbildungsfachleuten,
 - Moderne Lernstrategien in Organisationen;
- die Einleitung zweier kleinerer inhaltsbezogener Grundlagenstudien zu den Themen „Innovative Lernverfahren im öffentlichen Dienst“ („Learning Inno-

vations within the Public Sector“) und „Regionale Zusammenarbeit zur Förderung des Lernens“ („Regional Cooperation for Learning“). Diese werden im Jahre 2000 in Forschungsressourcenbanken eingegliedert.

5.4.5 Unterstützung der Forschungszusammenarbeit – Betreuung der Netzwerke

Die in diesem Bereich unternommenen Arbeiten bestanden in der Beratung und Unterstützung einer Reihe von Forschungsnetzen und Forschungsschwerpunkten, in erster Linie im Zusammenhang mit Programmen der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur sowie GD Forschung).

Die folgenden beiden Netzwerke/Forschungsschwerpunkte wurden besonders unterstützt, entweder durch Leitung von Sitzungen oder durch Forschungsbeiträge:

Forschungsschwerpunkt Humanressourcenentwicklung

unter der Schirmherrschaft der Generaldirektion XII (Programm „Gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung“, TSER). Dieser Forschungsschwerpunkt wurde im März ins Leben gerufen, und es fanden hierzu zwei weitere Sitzungen im April (Brüssel) und im September in Lahti (Finnland) im Rahmen der europäischen Bildungsforschungskonferenz statt.

Ergebnis des Cedefop: Eine Analyse von einigen der im Rahmen dieses Schwerpunkts diskutierten Fragen wurde in einem Beitrag für den zweiten Berufsbildungsforschungsbericht mit dem Titel „Strategien zur Humanressourcenentwicklung in europäischen Unternehmen“ („Human Resource Development Strategies in European Companies“) schriftlich ausgearbeitet.

Forschungsschwerpunkt Regionales Lernen

Unter der Schirmherrschaft der GD Bildung und Kultur. Die wichtigste „reale“ Sitzung dieser Arbeitsgruppe zu diesem Forschungsschwerpunkt (im Gegensatz zu virtuellen Zusammenkünften im Internet) fand auf der Leonardo-da-Vinci-Konferenz zu den Erhebungen und Analysen im Dezember in Bremen statt. Die Arbeitsgruppe erhielt Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung und der Ausarbeitung des Tätigkeitsberichts.

Projekte und Berichte

5

5.4

Projekte und Berichte

Sonstige Aktivitäten im Rahmen der Unterstützung der Forschungszusammenarbeit und Betreuung der Netzwerke:

- Beiträge zur Forschungsarbeit und Leitung einer Workshop-Sitzung zu den neuen informations- und kommunikationstechnologiebezogenen Kompetenzen (November, Brüssel);
- Vorstellung von Forschungsergebnissen zum Projekt „Berufsbildungsfachleute“;
- Forschungsartikel über Fallstudien „Zur Errichtung von lernenden Organisationen“ in der April-Ausgabe der Europäischen Zeitschrift „Berufsbildung“ des Cedefop;
- Redaktionelle Bearbeitung des Dokuments der Europäischen Kommission „Auf dem Weg zur lernenden Region“ („Towards the Learning Region“), das als Cedefop-Referenzdokument erscheinen wird (Grundlage einer im Jahre 2000 anzulegenden CEDRA-Forschungsressourcenbank).

5.4.6 Schlüsselqualifikationen

Die Arbeit in diesem Bereich beinhaltet in erster Linie: die Untersuchung der Begriffe „Humanressourcenentwicklung“ und „Lernende Organisationen“ als Mittel zur Förderung der Schlüsselqualifikationen in Unternehmen.

Weiterverfolgt wurden insbesondere das TSER-Forum-Netzwerk für berufliche Bildung der GD Forschung (Teilbereich „Lernende Organisationen“) und das Arbeitsprozesswissensnetzwerk (WHOLE).

Ergebnis des Cedefop: Eine Analyse der Forschungstätigkeit zu oben genannten Fragen wurde vorgenommen und wird in naher Zukunft schriftlich ausgearbeitet und im Bezugsdokument zum Thema Schlüsselqualifikationen veröffentlicht.

5.4.7 Entwurf des europäischen Beitrags zum globalen Forschungsdialog

Zur Nachbereitung der Weltkonferenz der internationalen Vereinigung für Berufsbildung (IVETA) (siehe Projekt 1.1), zur Weiterverfolgung der parallel zu den ECER-Sitzungen mit der UNESCO, IVETA und EERA/VETNET unterhaltenen Kontakte sowie in der Folge des Besuchs des Forschungsdirektors des nationalen Zentrums für Berufsbildungsforschung Australiens, Dr. Andrew Smith, wurden weitere Schritte unternommen, um den „globalen Forschungsdialog“ als neue Dimension in die „Forschungsanleitungsfunktion“ des Cedefop-Forschungsforums einzugliedern. Diesbezüglich wurde ein vorläufiger „Rahmenplan“ für ein Grundmodell des „globalen Forschungsdialogs“ im Berufsbildungsbereich ausgearbeitet.

Parallel zur europäischen Bildungsforschungskonferenz bot sich die Gelegenheit zu einem bilateralen Gedankenaustausch mit dem Direktor der Abteilung für Sekundar- und Berufsbildung der UNESCO, Herrn Armoogum Parsuramen. Dabei wurde die Frage angesprochen, wie ein Überblick über die Rolle der Forschung bei Reformen des Bildungswesens im Sekundarbereich II vermittelt werden könne. Es wurde ein Rahmenplan für den „globalen Forschungsdialog“ entworfen.

6.1

6.2

Projekte und Berichte

Projekte und Berichte

6. DIE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSPOLITIK DES CEDEFOP

Koordinator des Bereichs: Steve Bainbridge
(E-Mail: sb@cedefop.eu.int)

6.1 Druckerzeugnisse

Koordinator: Bernd Möhlmann
(E-Mail: bm@cedefop.eu.int)

Das Zentrum betreibt einen Fachdienst, der für die Präsentation im Internet sowie für die Herstellung, Veröffentlichung, Verbreitung und Speicherung bzw. Lagerung der Cedefop-Publikationen einschließlich der Europäischen Zeitschrift „Berufsbildung“ und des Informationsblatts „Cedefop Info“ zuständig ist. Der Dienst soll einen Beitrag zum Wissenstransfer in die Mitgliedstaaten leisten und bei der Erfüllung dieser Aufgabe die flexible Verbreitung von Informationen über die Arbeit des Zentrums sicherstellen.

Der Fachdienst ist für die Planung, Koordinierung, Beaufsichtigung und Kontrolle der gesamten technischen Herstellung einschließlich deren administrativer und finanzieller Organisation zuständig. Auch die ständige Aktualisierung der Mailinglisten, die die Adressen der Empfänger der Cedefop-Publikationen enthalten, gehört zu seinen Aufgaben.

In Anhang I sind die Titel und Sprachfassungen aller 1999 erschienenen Veröffentlichungen aufgeführt.

6.1.1 Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen

Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“

„Cedefop Info zur beruflichen Bildung in der Europäischen Union“

Dieses Informations- und Nachrichtenblatt erschien wie geplant in drei Ausgaben, jeweils in englischer, französischer und deutscher Sprache. Es wurde kostenlos an 15 000 Leser vertrieben und über die Internet-Site des Cedefop (www.cedefop.eu.int) zugänglich gemacht.

6.1.2 Sonstige Veröffentlichungen

Diese Veröffentlichungen stehen in engem Zusammenhang mit den forschungsbezogenen Arbeiten des Cedefop und dienen in erster Linie der Publikation einschlägiger Ergebnisse. Zu diesem Zweck gibt das Cedefop drei Arten von Veröffentlichungen heraus:

Referenzdokumente: Hierbei handelt es sich um verkäufliche Publikationen, beispielsweise Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme, der Forschungsbericht „Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel“ Band I über „Europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung“ sowie natürlich die Monographien über die einzelstaatlichen Systeme.

Diese Dokumente sind über die offiziellen Verkaufsstellen der EU zu beziehen und sollen ein breites Zielpublikum ansprechen. Die Reihe umfasst ferner Dokumente mit wesentlichen Informationen über die Geschäftstätigkeit des Zentrums, wie etwa das Verzeichnis der Publikationen, das Arbeitsprogramm und den Jahresbericht.

Cedefop Panorama: Diese Dokumente sind kostenlos; veröffentlicht werden Ergebnisse von Forschungsprojekten und einschlägige Schlussfolgerungen sowie Diskussionspapiere.

Cedefop Dossier: Hierbei handelt es sich um eine Sammlung kurzer Dokumente zu spezifischen Themen.

Mailinglisten, Versand und Lagerhaltung: Die Mailinglisten des Cedefop enthalten derzeit rund 11 500 Adressen. Diese werden gemeinsam mit dem Amt für amtliche Veröffentlichungen in Luxemburg verwaltet und werden gegenwärtig von Thessaloniki aus online aktualisiert. Auf diese Daten kann von allen europäischen Einrichtungen aus zugegriffen werden; sie können ferner nach verschiedenen Kriterien durchsucht werden (nach Ländern, Sprachen, Berufen usw.).

1999 wurde in Luxemburg eine neue Online-Software für den Versand kostenloser Publikationen eingeführt. 27 000 Exemplare wurden 1999 verbreitet.

Verkaufsfördernde Maßnahmen: Das Cedefop setzt kostengünstige Mittel ein, um den Verkauf seiner Veröffentlichungen zu fördern: Beilagen und Anzeigen in den regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen des

Zentrums und den Verkaufskatalogen des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der EU (EUR-OP) in Luxemburg, Versand von Publikationslisten an Adressen aus den Mailinglisten des Cedefop und des EUR-OP, Anzeigen im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften und Informationslieferung an nationale und internationale Datenbanken, Verzeichnisse und Leitfäden.

6.2 Bibliotheks- und Dokumentationsdienst

Koordinator: Marc Willem
(E-Mail: mwi@cedefop.eu.int)

6.2.1 Konkrete Arbeitsergebnisse 1999

Bibliothek und Dokumentation wurden im neuen Dienstgebäude des Cedefop reorganisiert. Man nahm die Errichtung einer Digitalen Bibliothek und die Erarbeitung von Unterstützungsangeboten in Angriff.

6.2.1.1 Die bibliographische Datenbank wurde laufend aktualisiert

- Erfassung aller offiziellen Dokumente der EU und Veröffentlichungen internationaler Organisationen durch am Cedefop tätige Dokumentare;
- Erfassung aller in den EU-Mitgliedstaaten einschließlich Norwegens und Islands veröffentlichten Dokumente und Publikationen durch die Mitglieder des Dokumentations- und Informationsnetzes. Die bibliographische Datenbank enthält inzwischen mehr als 27 000 bibliographische Einträge.

6.2.1.2 Bibliothek des Cedefop

Zur Aktualisierung und Ergänzung der bestehenden Sammlungen wurde eine proaktive Anschaffungspolitik in Bezug auf Publikationen der EU-Einrichtungen und internationaler Organisationen eingeführt. Bedeutende auf einzelstaatlicher Ebene veröffentlichte Dokumente werden der Bibliothek vom Dokumentations- und Informationsnetz zugestellt. Momentan umfasst der Bibliotheksbestand über 1 500 Publikationen.

Die wichtigsten Sammlungen sind vergleichende Dokumente über EU-Mitgliedstaaten, Nicht-EU-Staaten, internationale Vergleiche und einschlägige Dokumente aus den Mitgliedstaaten; Fachzeitschriften und Periodika (ca. 190 aktuelle Titel); die Sammlung der

6.2

Projekte und Berichte

Nachschlagewerke; die Sammlung der Statistiken; die Sammlung der Mikrofilme & CD-ROMs; die Sammlung „Qualifikationen/Berufe“.

1999 wurde eine neue Sammlung angelegt, die Sammlung „EU-Programme“, die umfassende Informationen über alle Programme der Europäischen Union liefert. Jede Programmakte enthält vorbereitende Dokumente, Stellungnahmen, Gesetze, Berichte, Broschüren, Leitfäden usw.

6.2.1.3 Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen

Die wichtigsten Neuerungen in Bezug auf dieses häufig genutzte Verzeichnis waren:

- Einführung einer neuen Suchfunktion im elektronischen Berufsbildungsdorf;
- Einbeziehung aller im „Haus der Sozialpartner“ vertretenen Organisationen zur Schaffung einer einzigartigen Datenbank. Alle diese Organisationen erscheinen nach wie vor als eigenständiger Teilbereich der Datenbank;
- Durchsicht und Aktualisierung aller vom Dokumentations- und Informationsnetz gelieferten „einzelstaatlichen“ Dokumente.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt umfasst das Verzeichnis eine vollständige Beschreibung von 6 800 Organisationen.

6.2.1.4 Datenbank der Akronyme

Die Datenbank wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert, in erster Linie durch die Dokumentare des Cedefop. Sie enthält mehr als 2 700 Einträge.

6.2.1.5 Datenbank der elektronischen Lesezeichen

Diese wurde fast komplett neu geordnet, mit ausführlicheren Informationen ausgestattet und in das Bibliotheksverwaltungssystem (ALEPH) integriert. Diese Datenbank befindet sich inzwischen in völligem Einklang mit der bibliographischen Datenbank, insbesondere da alle Dokumente nach Stichwörtern aus dem Thesaurus katalogisiert wurden und das bibliographische Archivierungsformat die beiden gebräuchlichsten Normen in diesem Bereich – USMARC

und Dublin Core – berücksichtigt. Um ein besseres Bild vom tatsächlichen Anwendungsspektrum dieser Datenbank zu geben, wurde diese in „Internetressourcen zur Berufsbildung“ umbenannt. Die Datenbank enthält mehr als 750 Einträge.

6.2.1.6 Informationsdienst über Konferenzen und Seminare zu Fragen der Berufsbildung

Die Bibliothek sammelt alle verfügbaren Informationen über bevorstehende Konferenzen und Seminare zu sämtlichen Aspekten der Berufsbildung ein, die weltweit veranstaltet werden, und bietet diesbezüglich einen ständig aktuellen Informationsdienst im elektronischen Berufsbildungsdorf an.

6.2.1.7 Dokumentations- und Informationsnetz

Im Juni 1999 fand in Thessaloniki eine erfolgreiche Plenartagung dieses Netzwerks statt. Dieses umfasst gegenwärtig 17 Vollmitglieder in den 15 EU-Mitgliedstaaten plus Norwegen und Island sowie aktive Beobachter in vier weiteren Ländern.

6.2.1.8 Digitale Bibliothek der wichtigsten Dokumente zu Fragen der Berufsbildung

Hierbei handelt es sich um ein neues Projekt, das mit Unterstützung des Europäischen Parlaments ins Leben gerufen wurde. Aufgabe dieser Digitalen Bibliothek ist die Einsammlung der elektronischen Fassungen der wichtigsten amtlichen Dokumente zu Fragen der Berufsbildung. Diese neue Datenbank steht ebenfalls in hundertprozentiger Übereinstimmung mit der bibliographischen Datenbank, da alle Dokumente nach Stichwörtern aus dem Thesaurus katalogisiert wurden und das bibliographische Archivierungsformat die beiden gebräuchlichsten Normen in diesem Bereich – USMARC und Dublin Core – berücksichtigt. Nach Abschluss der anfänglichen Bewerbstellungsphase enthält die Datenbank nun mehr als 250 Volltextdokumente, von denen einige in allen 11 Amtssprachen der EU vorliegen.

6.2.1.9 Bearbeitung von Informationsanfragen („Service Questions/Réponses“)

Unter Zuhilfenahme von allen zur Verfügung stehenden bibliographischen und informationstechnischen Instrumenten stellten die Dokumentare des Bibliotheks-

dienstes detaillierte Antworten zu Informationsanfragen zusammen, die von internen und externen Nutzern des Zentrums eingereicht wurden. Der zur Erstellung der Antworten erforderliche Arbeitsaufwand fällt sehr unterschiedlich aus, da die Anfragen von der Bitte um einfache bibliographische Hinweise bis hin zur Anforderung vollständiger Dossiers oder umfassender Auskünfte nach dem aktuellsten Stand reichen. Gemäß der vorläufigen aktuellen Statistik für 1999 gingen insgesamt 1 200 Anfragen ein, die Hälfte davon von Mitarbeitern des Zentrums und Mitgliedern des Dokumentations- und Informationsnetzes und die Hälfte von externen Nutzern.

6.2.1.10 Bereitstellung von „Themenmappen“

Diese vergleichenden Berichte stehen alle online im elektronischen Berufsbildungsdorf zur Verfügung. Sie werden laufend aktualisiert und liegen bislang zu folgenden Themen vor: „Lehrlingsausbildung in den EU-Mitgliedstaaten: Länderberichte“, „Bildungsabschlüsse in den EU-Mitgliedstaaten“ mit vergleichenden tabellarischen Übersichten und „Vergabeinstanzen in den EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island“, „Mobilität von Jugendlichen“, „Bibliothekswesen“, „Jüngste Entwicklungen in den EU-Mitgliedstaaten“, ... Die jüngsten Aktualisierungen betrafen: die endgültige Version des Berichts über die Ausbildung von Bibliotheks- und Auskunftspersonal und eine vollständige Aktualisierung des Dossiers zum Thema „Lehrlingsausbildung“.

6.2.1.11 Bereitstellung tagesaktueller Informationen

Unter Heranziehung offizieller Quellen speisen die Dokumentare täglich aktuelle Informationen in den Nachrichtendienst des Berufsbildungsdorfs („ETV-News“) ein.

6.2.1.12 Erstellung von Bibliographien

Spezifische Bibliographien zu neuen Dokumenten werden monatlich als Beiträge für die Europäische Zeitschrift, das Cedefop Info, das Studienbesuchsprogramm usw. zusammengestellt.

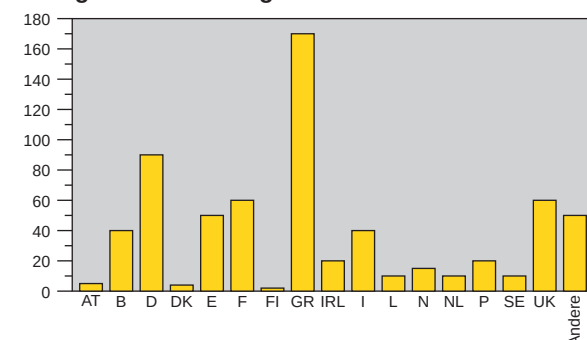
6.2.1.13 Neuer Auskunftsdienst im Cedefop-Intranet

Dieser neue Dienst soll den Mitarbeitern einen schnellen Zugriff auf Informationen und die Beantwortung

6.3

Projekte und Berichte

Bibliothekstatistik 1999 – Dokumentarische Anfragen aus den Mitgliedstaaten



aller Informationsanfragen gewährleisten. Die wichtigsten im Intranet angebotenen Dienstleistungen (bislang nur Cedefop-Bediensteten zugänglich) sind: Sammlung der Nachschlagewerke, Profile, Inhaltsverzeichnisse von Periodika, Neuanschaffungen, Hilfestellung bei Zitaten, Ausleihe, Zugriff auf andere Bibliotheken, Anschaffungsvorschläge, Fernleihe, Anfragen/Häufig gestellte Fragen („FAQ’s“).

6.3 Das elektronische Berufsbildungsdorf und die Internet-Site des Cedefop

Koordinator: Colin Mc Cullough
(E-Mail: cmc@cedefop.eu.int)

1999 wurden die verschiedenen, für die Bereitstellung elektronischer Ressourcen gegenüber den Cedefop-Nutzern zuständigen Dienste (Cedefop-Website, elektronisches Berufsbildungsdorf, Multimedia-Präsentationen und Projektarbeiten zur Erleichterung des Zugriffs auf elektronische Ressourcen) im Fachdienst „Elektronische Medien“ in der Informations- und Kommunikationsabteilung des Zentrums zusammengefaßt.

6.3.1 www.cedefop.eu.int

Nach monatelanger intensiver Arbeit ging die neu gestaltete und umstrukturierte Cedefop-Website im Dezember 1999 in die Testphase. Die Website (die der Allgemeinheit ab Februar 2000 zugänglich sein wird) liefert grundlegende Informationen über die Arbeit des Cedefop in allen Amtssprachen der EU. Darüber hinaus wird dem Besucher die Möglichkeit geboten, für Informationen, die nicht in der gewählten Hauptsprache verfügbar sind, eine Auswahl von bevorzugten Sprachen anzugeben. 1999 konnte die Website

im Laufe von über 100 000 Benutzersitzungen weit über 2 Millionen Treffer verzeichnen.

Die Allgemeine Statistik enthält auch statistische Angaben zur Gesamtaktivität auf der Website des Cedefop

Statistische Angaben 13.10.98 bis 04.01.2000	
Zahl der Zugriffe auf die Site insgesamt ¹	2 601 592
Zahl der Seitenzugriffe ²	1 084 644
Zahl einzelner Nutzer-Sitzungen ³	150 047

¹ Als Zugriff zählt hier eine Aktivität auf der Website, beispielsweise, wenn der Nutzer eine Seite aufruft oder eine Datei herunterlädt.

² Wird auch als „Page Impression“ bezeichnet. Gezählt werden nur Zugriffe auf HTML-Seiten (Zugriffe auf Dokumente, die ein anderes Format als HTML aufweisen, werde nicht berücksichtigt).

³ Gezählt werden sämtliche Sitzungen (alle Zugriffe) der einzelnen Nutzer einer Website. Der einzelne Nutzer wird anhand der IP-Adresse oder mittels Cookie identifiziert. Standardmäßig gilt eine Nutzer-Sitzung als beendet, wenn der betreffende Nutzer länger als 30 Minuten inaktiv ist.

6.3.2 www.trainingvillage.gr

Das elektronische Berufsbildungsdorf weitete seine Tätigkeiten wie geplant über das ganze Jahr hinweg aus und hat inzwischen einen festen Platz unter den europäischen Plattformen für elektronische Ressourcen im Berufsbildungsbereich eingenommen. Das „Haus der Sozialpartner“ und das „Forschungslabor“ sind nur zwei Beispiele für neu hinzugekommene Themenbereiche. Im Rahmen des Dokumentations- und Bibliotheksdienstes wurde das Angebot an verfügbaren Cedefop-Datenbanken und elektronischen Dokumenten weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt der Arbeit in der zweiten Jahreshälfte standen die Neugestaltung der Website im Hinblick auf die Erleichterung der Navigation für den Benutzer sowie die Durchführung von Werbemaßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Website.

Ende des Jahres hatten sich nahezu 6 000 Teilnehmer im elektronischen Berufsbildungsdorf als Bewohner angemeldet, weitere 3 000 Besucher hatten einige Anmeldeinformationen übermittelt und dürften voraussichtlich in Zukunft Bewohner des Dorfes werden. Während des Jahres konnte die Website nahezu 1,5 Millionen Treffer verzeichnen. Die Zahl der von den

Nutzern heruntergeladenen elektronischen Dokumente (über 14 000) hat allmählich einen so hohen Stand erreicht, dass sich das Berufsbildungsdorf zu einem immer effektiveren und zuverlässigeren Verbreitungsinstrument entwickelt.

Statistische Angaben 1999 01.01.99 00:00:00 bis 31.12.99 23:57:51	
Zahl der Zugriffe auf die Site insgesamt ¹	1 145 805
Zahl der Seitenzugriffe ²	365 289
Zahl einzelner Nutzer-Sitzungen ³	55 257
Durchschnittliche Zahl der Nutzer pro Tag (wochentags)	188
Durchschnittliche Zahl der Zugriffe pro Tag (wochentags)	3 990

¹ Als Zugriff zählt hier eine Aktivität auf der Website, beispielsweise, wenn der Nutzer eine Seite aufruft oder eine Datei herunterlädt.

² Wird auch als „Page Impression“ bezeichnet. Gezählt werden nur Zugriffe auf HTML-Seiten (Zugriffe auf Dokumente, die ein anderes Format als HTML aufweisen, werde nicht berücksichtigt).

³ Gezählt werden sämtliche Sitzungen (alle Zugriffe) der einzelnen Nutzer einer Website. Der einzelne Nutzer wird anhand der IP-Adresse oder mittels Cookie identifiziert. Standardmäßig gilt eine Nutzer-Sitzung als beendet, wenn der betreffende Nutzer länger als 30 Minuten inaktiv ist.

Die allgemeine Statistik enthält auch statistische Angaben zur Gesamtaktivität im elektronischen Berufsbildungsdorf im Jahr 1999.

6.3.3 Entwicklung von Suchmaschinen

In der zweiten Jahreshälfte erhielt das Cedefop zusätzliche Gelder aus der Positivreserve für die EU-Agenturen zur Finanzierung der Entwicklung einer auf Berufsbildungsfragen spezialisierten Suchmaschine. Im September wurde hierzu eine erste Sitzung mit den zukünftigen Partnerorganisationen (Europäische Kommission, EURYDICE, IAO, UNESCO, Europäische Stiftung für Berufsbildung) abgehalten, auf der man sich darauf einigte, die Arbeiten im Hinblick auf die Ermöglichung eines zentralen Zugriffs auf die von diesen Organisationen angebotenen dezentralen elektronischen Informationsressourcen fortzuführen. Die Suchmaschine dürfte in ihrer endgültigen Form im ersten Vierteljahr 2000 online zur Verfügung gestellt werden.

6.3

6.4

6.5

6.6

6.7

Projekte und Berichte

Projekte und Berichte

6.3.4 Metadaten und Indexierung elektronischer Ressourcen

Angesichts der rund 1 Milliarde Seiten, die heute im Internet abrufbar sind, gebietet die enorme Fülle an Informationen eine erhöhte Präzision bei der Informationssuche. Die Effizienz der herkömmlichen Suchmaschinen hängt weitgehend davon ab, wie genau die elektronischen Ressourcen von den jeweiligen Informationsanbietern gekennzeichnet worden sind. In Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsdienst des Cedefop wurde an der Standardisierung der Kennzeichnung zentrumsinterner Ressourcen an Hand der „Dublin-Core“-Norm sowie an der Produktion eines Software-Tools zur Indexerstellung und Eingabe von elektronischen Dokumenten gearbeitet.

Die Arbeitsgruppe „Elektronische Medien“ stellte den am Zentrum tätigen Experten das ganze Jahre über Multimedia-Dienstleistungen in Form von Präsentationen für Konferenzen und Ausstellungen zur Verfügung. Darüber hinaus kümmerte sich der Fachdienst um die Präsentation des Cedefop auf zahlreichen wichtigen einschlägigen Ausstellungen und Konferenzen in Europa und anderswo.

6.4 Terminologie

Projektleiter: Philippe Tissot
(E-Mail: pht@cedefop.eu.int)

Die Arbeiten im Jahre 1999 umfassten die Aufnahme von Glossaren in den Anhang der entsprechenden Veröffentlichungen; Folgemaßnahmen zur Veröffentlichung der Cedefop-Publikation „Glossarium“ auf CD-ROM; Inbetriebnahme der elektronischen Terminologie-Datenbank, zunächst im Intranet, nach Regelung grundlegender Zugangskriterien (bezüglich der Eingabe, Datenkontrolle usw.); Vertrieb der Produkte des Terminologiedienstes an die Partner des Cedefop.

Das im vergangenen Jahr für das Projekt „Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse“ erstellte Glossar (Ermittlung, Bewertung und Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen; Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen; Trends, Antizipation und Prognose der Berufs- und Ausbildungsentwicklung) wurde erweitert und ins Französische und Deutsche übersetzt. Es wird in den Bericht über europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung aufgenommen. Dieses Glos-

sar kam im Rahmen des Europäischen Forums für die Transparenz beruflicher Qualifikationen zur Anwendung. Es wurde ferner zur elektronischen Verbreitung an den Dokumentationsdienst übermittelt.

Auf der letzten Sitzung des oben genannten Forums (Brüssel, Dezember 1999) wurde ein Papier über die Ermittlung eventueller terminologischer Probleme im Zusammenhang mit der Übersetzung von beruflichen Befähigungsnachweisen vorgelegt. Das Cedefop wird seine Arbeiten zu diesem Aspekt des Projekts im Laufe des kommenden Jahres fortsetzen.

Ein Glossarentwurf wurde zum Thema „Bilanzierung der Humanressourcen“ erstellt. Dieser wird im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit skandinavischen Partnern weiter ausgearbeitet, die in diesem Bereich über umfangreiche Erfahrung verfügen.

Ein Glossar wurde auch zum Thema „Sozialer Dialog/Sozialpartner“ ausgearbeitet und wird in der nächsten Zeit fertiggestellt.

Die Arbeiten zur Veröffentlichung des Glossariums auf CD-ROM sind nahezu abgeschlossen. Der Prototyp wurde vom Vertragnehmer vorgelegt, sorgfältig geprüft und wird im Januar dem Amt für amtliche Veröffentlichung zur Genehmigung zugesandt. Die Veröffentlichung dürfte im Februar/März 2000 erfolgen.

Das elektronische Terminologie-Werkzeug („Multi-term“), das zusammen mit der Übersetzungssoftware „Translator's Workbench“ geliefert wurde, wurde inzwischen getestet. Die Verschlüsselungsparameter werden entsprechend den für die Terminologiedatenbank der Gemeinschaftseinrichtungen („Interinstitutional Terminology Database“) festgelegten Leitlinien gewählt (das Cedefop nahm an der diesbezüglichen Durchführbarkeitsstudie teil).

Per E-Mail wurden die Glossare an ausgewählte Partner des Cedefop sowie an für das Zentrum tätige freiberufliche Übersetzer versandt.

6.5 Konferenz- und Dolmetscherdienst

Koordinatorin: Despo Mourmouri
(E-Mail: dm@cedefop.eu.int)

Der Konferenz- und Dolmetscherdienst war für Leitung und Betrieb der Konferenzräume und -anlagen des

Zentrums in Thessaloniki zuständig. Darüber hinaus war er für die Auswahl und Verpflichtung der Dolmetscher sowie die Bereitstellung einschlägiger Räumlichkeiten und technischer Anlagen verantwortlich, die für die Sitzungen und Konferenzen benötigt werden, die in Thessaloniki und andernorts stattfinden. Gemäß der Vereinbarung, die mit dem gemeinsamen Dolmetscher-Konferenzdienst der Europäischen Kommission (JICS) getroffen wurde, wurde das CEDEFOP im Rahmen des JICS-System miteinbezogen.

Es wurden insgesamt 175 Sitzungen im Umfang von zusammen 248 Dolmetschertagen organisiert. 64 dieser Sitzungen wurden nicht in Thessaloniki abgehalten; von diesen fanden über die Hälfte in Brüssel statt.

6.6 Übersetzungsdienst

Koordinatorin: Alison Clark
(E-Mail: amc@cedefop.eu.int)

Der Übersetzungsdienst nimmt die in Zusammenhang mit dem Tagesgeschäft des Zentrums und den im jährlichen Arbeitsprogramm festgelegten Projekten erforderlich werdenden Übersetzungs- und Revisionsarbeiten wahr. Neben der Übersetzung und Revision von Dokumenten stellen die Übersetzer sicher, daß die vom Netzwerk der freiberuflichen Übersetzer übersetzten Dokumente in terminologischer Hinsicht kohärent gestaltet sind. Darüber hinaus fungieren sie im Zentrum als Berater in sprachlichen Fragen. Zudem leistete der Fachdienst redaktionelle Arbeit in erheblichem Umfang, insbesondere in französischer und deutscher Sprache. Die Zusammenarbeit mit dem Übersetzungszentrum in Luxemburg wurde fortgesetzt.

Die 1999 angefallenen Übersetzungsarbeiten lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

Von Cedefop übersetzt: 13 042 Seiten
Vom Übersetzungszentrum Luxemburg übersetzt: 1741 Seiten

6.7 Öffentlichkeitsarbeit

Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit: Ioanna Nezi
(E-Mail: ine@cedefop.eu.int)

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des vergangenen Jahres standen die Entwicklung einer neuen

6.7

6.8

Projekte und Berichte

Projekte und Berichte

kohärenten Identität des Cedefop und die Planung der offiziellen Einweihung des neuen Dienstgebäudes.

Das neue Logo wurde den Mitarbeitern vorgestellt. Es wurden einige wichtige Artikel geliefert, auf denen das Logo zur Anwendung kommt, so u.a. Briefköpfe, Dossiers, Visitenkarten und Briefumschläge.

Die Einweihungsfeier für das neue Gebäude am 22. November 1999 ging reibungslos vonstatten. Auf diese folgte zwei Wochen später ein Besuch des griechischen Ministerpräsidenten, durch den die Aufmerksamkeit der hiesigen Medien erneut auf das Cedefop gelenkt wurde. Angesichts dieser Ereignisse kamen andere wichtige Arbeiten im Cedefop, wie etwa die geplante Einrichtung einer europaweiten Presseudatenbank, ein wenig ins Hintertreffen. Dieses bedeutende Vorhaben wurde an einen außen stehenden Auftragnehmer vergeben. Im Rahmen der Einweihungsveranstaltung wurde die Vorarbeit für die Produktion einer Videopräsentation über das Cedefop geleistet, u.a. für die Weltausstellung im kommenden Juni; mit der Produktion des Videos wird voraussichtlich im Januar begonnen.

Entsprechend einer Übereinkunft mit der GD Bildung und Kultur nahm das Cedefop an zahlreichen Konferenzen und Messen im Rahmen des Ausstellungsstands der Kommission teil. Dies war u.a. der Fall auf der Jugendmesse in Thessaloniki (Mai), dem Kongress des EGB in Finnland (Juni/Juli) sowie den Bildungsmessen in Budapest (Oktober) und Warschau (November). Ebenso vertreten war das Cedefop auf der europäischen Bildungsforschungskonferenz in Lahti (Finnland) sowie auf der Konferenz anlässlich des finnischen Ratsvorsitzes in Tampere. Die Vereinbarung mit der GD Bildung und Kultur läuft noch bis Juni 2000.

Die tägliche Öffentlichkeitsarbeit umfasste weiterhin die Bearbeitung von Besuchsanfragen, die Erstellung von Artikeln, Werbeanzeigen, Einträgen in Nachschlagewerken und allgemeinen Informationen, und zudem wurden zahlreiche Pressemitteilungen herausgegeben.

Großes Echo in der örtlichen Presse fand der Eröffnungsvortrag der Vortragsreihe zum Thema Globalisierung; dieser zog eine größere Anzahl Artikel und Informationsanfragen aus der Medienwelt nach sich.

6.8 Das Brüsseler Büro

Projektkoordinator: Michael Adams
(jma@cedefop.be)

Die Arbeit des Brüsseler Büros war im vergangenen Jahr gekennzeichnet durch einen deutlichen Anstieg der Zahl der Cedefop-Sitzungen, die in den dortigen Räumlichkeiten abgehalten wurden, sowie durch eine verstärkte Teilnahme an anderen Treffen und Veranstaltungen in Brüssel.

Die verschiedenen im Verwaltungsrat vertretenen Gruppen trafen im Februar zeitgleich in den Räumen des Büros zusammen; ferner fanden im Laufe des Jahres drei Vorstandssitzungen und vier Sitzungen des Europäischen Forums für die Transparenz beruflicher Qualifikationen statt. Insgesamt wurden an 53 Tagen Sitzungen abgehalten mit etwa 1000 Teilnehmer-Tagen. Besonders hoch war die Zahl der Sitzungen im Herbst nach dem Umzug des Cedefop aus dem vorläufigen Dienstgebäude in Thessaloniki in den neuen Komplex, bevor die dortigen Konferenzräumlichkeiten fertiggestellt und verfügbar waren.

Eine Reihe von einzelnen Besuchern wurde im Brüsseler Büro empfangen. Zum Teil waren dies spontane Besuche von Personen, die an bestimmten Dokumenten interessiert waren. In anderen Fällen handelte es sich dabei um Vertreter von in Brüssel ansässigen Organisationen oder um Personen, die sich vorübergehend in der Stadt aufhielten. Letzteres galt u.a. für Besucher aus Japan und Tunesien, Vertreter der IAO und des Sekretariats der Organisation der südostasiatischen Bildungsminister (SEAMES). Daneben wurde auch eine Besuchergruppe aus Bildungsverwaltungseinrichtungen in Ostschweden empfangen.

Das Büro nahm als Beobachter des Cedefop an den Sitzungen der für die Programme Leonardo da Vinci I und II zuständigen Ausschüsse teil sowie an den Sitzungen der nationalen Koordinierungsstellen und der technischen Arbeits- und Expertengruppen, die an der Vorbereitung des zweiten Leonardo-da-Vinci-Programms beteiligt waren. Diesbezüglich wurden etwa 25 Sitzungstage absolviert. Andere Zusammenkünfte, an denen das Büro teilnahm, waren die Sitzungen des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung, die Sitzungen des redaktionellen Beirats der Zeitschrift „Le Magazine“ sowie die Sitzungen der beratenden Gruppen, die mit der Kommission im Hinblick auf die „European Pathways“ und die Einfüh-

rung eines Gütesiegels für Initiativen im Bereich des Fremdsprachenunterrichts zusammenarbeiten. Über jede dieser Sitzungen wurden für die Kollegen in Thessaloniki detaillierte Berichte erstellt.

Präsentationen der Arbeit des Cedefop bzw. bestimmter Teilbereiche dieser Arbeit erfolgten auf Sitzungen, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (September), EURYDICE (Oktober) und Eurocadres (Dezember) veranstaltet wurden; überdies wurde die Dokumentationsstätigkeit auch auf einer Reihe weiterer Veranstaltungen vorgestellt, so u.a. auf den Informationstagen des Leonardo-da-Vinci-Programms im Januar sowie auf dem Pariser „Salon de l'Éducation“ im November.

Das Büro trug auch in diesem Jahr zu einem bilateralen Informationsaustausch zwischen den Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere der GD Bildung und Kultur der Europäischen Kommission und dem Cedefop bei. Außerdem wirkte es an der Ausarbeitung einer Reihe von Cedefop-Positionspapieren und -dokumenten mit, insbesondere in Bezug auf die Frage, wie das Cedefop die Kommission noch effektiver unterstützen könnte.

In Zusammenarbeit mit Kollegen von der Kommission plante und erstellte das Brüsseler Büro den Dossier-Teil für die Ausgaben Nr. 2/99 und 3/99 des Cedefop Info; der erste bezog sich auf die zweite Phase des Leonardo-da-Vinci-Programms, während der zweite über einige Ergebnisse der Fremdsprachenförderungsprojekte im Rahmen des 1. Leonardo-da-Vinci-Programms berichtete.

Das Brüsseler Büro stellte seine Räumlichkeiten dem Direktor und anderen Kollegen des Cedefop auf Dienstreise in Brüssel zur Verfügung. Von März bis Juni 1999 arbeitete ein vom finnischen Unterrichtsministerium für ein befristetes Praktikum abgeordneter Kollege im Brüsseler Büro mit.

Es gingen sehr unterschiedliche Informationsanfragen ein; diese reichten von der Suche nach bestimmten Cedefop-Veröffentlichungen bis zur Suche nach sehr allgemeinen Informationen über die Berufsbildung in Europa. Wo dies möglich war, wurden die Anfragen direkt bearbeitet, ansonsten wurden sie an die Kollegen in Thessaloniki oder die Dienststellen der Kommission weitergeleitet. Vorrang hatte die zügige Bearbeitung der Anfragen, die von den Dienststellen der Kommission und anderen Gemeinschaftseinrichtungen eingingen.

Anhang I

Anhang I

CEDEFOP-Veröffentlichungen 1999

Nr.	Titel	Sprachfassung(en)
	● Berufsbildungsforschung	
3001	Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel Ein Bericht zum aktuellen Stand der Berufsbildungsforschung in Europa	DE, EN, ES, FR
	● Berufsbildungssysteme/Systemanalyse	
7002	Le système de formation professionnelle en France	FR
7003	Vocational education and training in Sweden	EN
7004	Vocational education and training in Norway	EN
	CEDEFOP Dossier	
6001	The Matching of Educational and Occupational Structures in Finland and Sweden Final report	EN
	CEDEFOP Panorama	
5092	Handbuch der Ausbildungsfelder	DE, EN, FR
	● Berufsprofile	
1506	The requirement for vocational skills in the engineering industry in the areas of Modena and Vienna Synthesis report	EN
	CEDEFOP Panorama	
5081	A sectoral approach to training in the printing industry and the hospital sector Synthesis report of a study in five European countries	EN
5082	Work and learning in micro-enterprises in the printing industry Synthesis report	EN
5084	The impact of new technologies on occupational profiles in the banking sector Case studies in Luxembourg, The Netherlands, the United Kingdom and France	EN, FR
5087	Work and learning in micro car-repair enterprises	EN
5091	L'impatto delle tecnologie dell'informazione e della comunicazione sulle competenze professionali e sulla formazione Studi di caso in Italia Francia e Spagna Rapporto di sintesi	IT

Anhang I

Nr.	Titel	Sprachfassung(en)
	Weiterbildung	
	CEDEFOP Panorama	
5086	AGORA – II Die Rolle der Unternehmen für das lebensbegleitende Lernen Thessaloniki, den 17. und 18. November 1997 Seminar	DE, EN, ES, FR
	Berufliche Erstausbildung	
	CEDEFOP Panorama	
5079	Lebensbegleitende Berufsberatung: Europäische Fallstudien	DE, EN
	Jugend	
	CEDEFOP Dossier	
6002	Der Übergang vom Bildungssystem ins Erwerbsleben Auswertung der nationalen statistischen Daten	DE, EN, FR
	Kosten und Finanzierung	
	CEDEFOP Panorama	
5088	Finanzierung der Berufsbildung in Österreich Finanzierungsporträt	DE, EN
5089	The financing of vocational education and training in France Financing portrait	EN, FR
5090	The financing of vocational education and training in Denmark Financing portrait	DA, EN
5093	The financing of vocational education and training in the Netherlands Financing portrait	EN
5094	Finanzierung der Berufsbildung in Deutschland Finanzierungsporträt	DE
5095	The financing of vocational education and training in Finland Financing portrait	EN, FI
5096	The financing of vocational education and training in the United Kingdom Financing portrait	EN

Anhang I

Nr.	Titel	Sprachfassung(en)
3003	● Arbeitsmarktpolitik Europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung Band I	DE
	● Verzeichnis der CEDEFOP-Publikationen	DE, EL, EN, FI, FR
	● Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“	
959	15/98 Qualitätssicherung in der Berufsbildung	DE, EN, ES, FR
960	16/99	DE, EN, ES, FR
961	17/99	DE, EN, ES, FR
	● CEDEFOP Info Nr. 1/99 und 2/99	DE, EN, FR
	● Informationen über CEDEFOP	
4001	CEDEFOP in Kürze	DA, DE, EL, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV
4002	Arbeitsprogramm 1999	DE, EL, EN, FR
4003	Jahresbericht 1998	DE, EN, FR

Anhang II

Humanressourcen

Personalsituation (Stand: 31.12.1999)

Der Stellenplan umfasst 81 Stellen.

Am 31. Dezember 1999 beschäftigte das Zentrum 79 im Stellenplan ausgewiesene Bedienstete:

28 Bedienstete der Laufbahngruppe A – von diesen sind 20 Bedienstete auf Zeit*

7 Bedienstete der Laufbahngruppe LA – von diesen sind 2 Bedienstete auf Zeit*

15 Bedienstete der Laufbahngruppe B – von diesen sind 11 Bedienstete auf Zeit*

26 Bedienstete der Laufbahngruppe C – von diesen sind 15 Bedienstete auf Zeit*

3 Bedienstete der Laufbahngruppe D – von diesen sind 2 Bedienstete auf Zeit*

* Bedienstete auf Zeit können mit zeitlich befristeten oder unbefristeten Verträgen beschäftigt sein.

Zusätzlich werden 8 Hilfskräfte, 12 örtliche Bedienstete und 9 abgeordnete nationale Sachverständige beschäftigt.

Das Zentrum unterhält 4 Dienstleistungsverträge: Wachpersonal (ein Wachmann steht dem Zentrum 24 Stunden am Tag zur Verfügung, 3 Schichten), Vertrauensarzt (eine Person), Helpdesk der EDV-Abteilung (zwei Personen), elektronische Medien (zwei Personen).

Vakante Stellen:

1 A

– B

1 C

– D

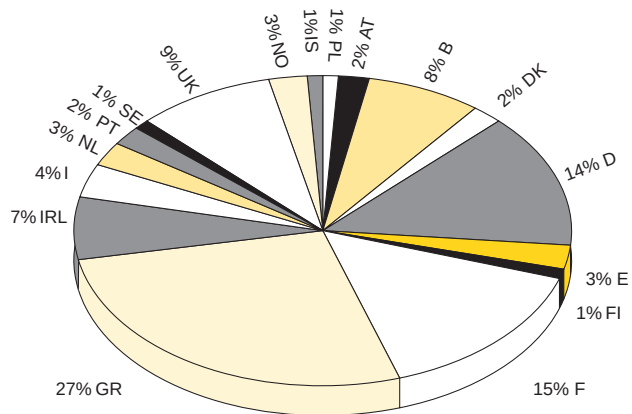
Diese beiden Stellen werden Anfang 2000 besetzt werden, denn die Verfahren konnten nicht bis Ende 1999 abgeschlossen werden, da die entsprechenden freien Stellen erst gegen Ende des Jahres geschaffen worden waren.

Im Folgenden finden sich Angaben zur Zusammensetzung des Personals des Zentrums Ende 1999, das aus insgesamt 108 Personen bestand. Zu dieser Zahl kommen die oben erwähnten externen

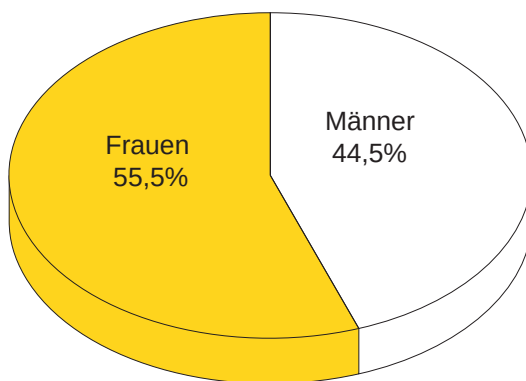
Dienstleistungsanbieter, womit insgesamt 113 Personen im Zentrum tätig sind.

Das Gesamtpersonal von insgesamt 108 Mitarbeitern lässt sich nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gliedern:

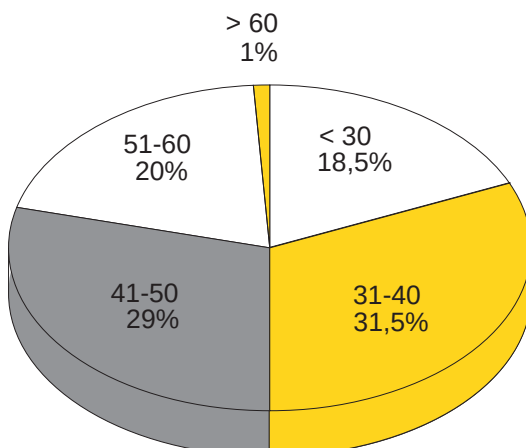
Nach Staatsangehörigkeit



Nach Geschlecht



Nach Alter

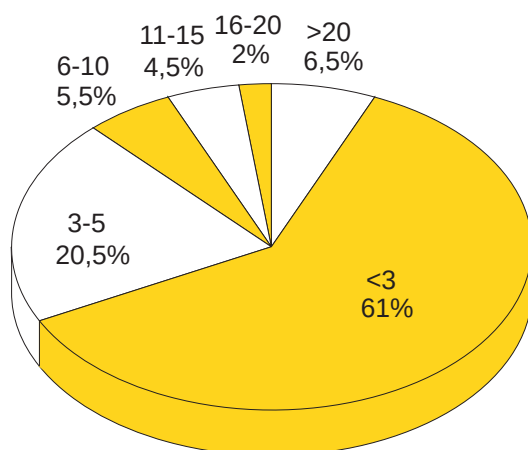


Anhang II

Anhang II

Die Erneuerung des Mitarbeiterstabs hat auch zu dessen Verjüngung geführt. So lag das Durchschnittsalter zur Zeit des Umzugs bei 44 und jetzt bei 41 Jahren. Derzeit sind mehr als 50% der Mitarbeiter jünger als 40.

Nach Dienstjahren beim CEDEFOP



Im Vergleich zu 1998 ist eine starke Zunahme in der Kategorie „3 bis 5 Jahre“ und eine entsprechende Abnahme in der Kategorie „weniger als 3 Jahre“ zu verzeichnen; dies zeigt, dass sich nach der starken Mitarbeiterfluktuation der vorausgegangenen zwei Jahre eine gewisse Beständigkeit eingestellt hat.

Anhang III

PROJEKT/AKTIVITÄT

Name	zuständige Mitarbeiter	Projekt-Koordinatoren	Execution 99 (Euro)
Schlüsselqualifikationen und Erneuerung der Curricula	P. Kämäräinen B. Nyhan O. Liljefeld	P. Kämäräinen	52 565
Lernen in kleinen und mittleren Unternehmen	T. Bertzeletou	T. Bertzeletou	62 473
Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse	J. Bjørnåvold	J. Bjørnåvold	1 704
Berufliche Fähigkeiten in der Informationsgesellschaft	H. Brodahl	Hilde Brodahl	125 534
Information/Monographien	J.M. Adams R. Nöbauer M. Ni Cheallaigh	J. M. Adams	424 928
Beobachtung von Innovationen in der Berufsbildung	R. Loos	Roland Loos	58 494
Schlüsselzahlen zur Berufsbildung	P. Descy	P. Descy	104 543
Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung	S. Elson-Rogers S. A. Westphalen	S. Elson-Rogers	151 126
Bericht zur europäischen Berufsbildungspolitik	S. Bainbridge J. Murray	S. Bainbridge	158 144
Transparenz der Qualifikationen	J. Bjørnåvold S. Petterson	J. Bjørnåvold	128 932
Mobilität in Europa: Unterstützung und Information	N. Wollschläger	N. Wollschläger	74 385
Berufsbildungsszenarien und -strategien in Europa	B. Sellin M. Tessaring	B. Sellin	76 237
Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung	B. Sellin T. Bertzeletou	B. Sellin	311 754
Gruppe C	T. Bertzeletou	T. Bertzeletou	13 234
Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)	D. Guerra M. Brugia	D. Guerra	257 018
Studienbesuchsprogramm	M.-J. Maurage	M.-J. Maurage	985 550
„Agora Thessaloniki“	É. Fries Guggenheim	É. Fries Guggenheim	160 131
Ein Partner für die Politikgestaltung	H. Halvorsen J. M. Adams S. Bainbridge	H. Halvorsen	29 789

Anhang III

Name	zuständige Mitarbeiter	Projekt- Koordinatoren	Exe- cution 99 (Euro)
Unterstützung der Forschungs- zusammenarbeit / Betreuung der Netzwerke	Manfred Tessaring Mara Brugia P. Kämäräinen B. Nyhan		
Europäisches Forschungsverzeichnis	B. Nyhan	B. Nyhan	57 168
Zweiter Bericht zur Berufsbildungsforschung	M. Tessaring P. Descy	M. Tessaring	169 402
Betreuung der Netzwerke	P. Kämäräinen B. Nyhan	P. Kämäräinen	15 216
Druckerzeugnisse			
Europäische Zeitschrift für Berufsbildung	S. Bainbridge B. Möhlmann	S. Bainbridge	265 335
CEDEFOP-Info	B. Möhlmann J. M. Adams É. Fries Guggenheim	B. Möhlmann	124 483
Allgemeine Ausgaben	B. Möhlmann S. Bainbridge C. Mc Cullough	B. Möhlmann	205 747
Sonstige Veröffentlichungen	S. Bainbridge B. Möhlmann C. Mc Cullough	S. Bainbridge	46 222
Öffentlichkeitsarbeit	I. Nezi	I. Nezi	61 284
Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	Information / Monographien	NN	379 274
Das elektronische Berufs- bildungsdorf und die Internet-Site des Cedefop	Colin Mc Cullough	C. Mc Cullough	280 675
Terminologie	P. Tissot	P. Tissot	86
Sonstige Werbeaktivitäten	I. Nezi	I. Nezi	2 985
Das Brüsseler Büro	J. M. Adams	J. M. Adams	
Sitzungen des Verwaltungsrates (3050)			229 034
INSGESAMT		Insgesamt ohne Studien- besuche und Verwaltungsrats- sitzungen	5 013 452

Anhang IV

VERZEICHNIS DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

LAND	VERTRETER DER REGIERUNGEN Ratsbeschluss vom 17 Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Belgien	Frau Annemie Pernot Attaché sociale Représentation Permanente de la Belgique Auprès de l'Union européenne Rond Point Schuman 6 B-1040 BRÜSSEL Tel. (32-2) 233 21 59 Fax (32-2) 231 10 75 Korrespondenzsprache: FR
Dänemark	Frau Mette Beyer Paulsen, <i>Stellvertretende Vorsitzende</i> CVUu SUstyrelsen Danasvej 30 DK-1780 KOPENHAGEN V Tel. (45)33 26 85 86 Fax (45) 33 26 84 91 E-Mail: mbp@su.dk Korrespondenzsprache: EN
Deutschland	Herr Peter Thiele Regierungsdirektor Bundesministerium für Bildung und Forschung Heinemannstr. 2 D-53175 BONN Tel. (49-228) 57 21 09 Fax (49-228) 57 36 03 E-Mail: PETER.THIELE@BMBF.BUND400.DE Korrespondenzsprache: DE
Griechenland	Herr Elias Kikilias Director-General National Labour Institute (EIE) Kosti Palama Street 6-8 GR-11144 ATHEN Tel. (30-1) 211 19 06 or 211 19 07 or 211 12 41 Fax (30-1) 228 51 22 E-Mail: HKikilias@eie.org.gr Korrespondenzsprache: EN
Spanien	Frau M. D. Cano Ratia Directora General Instituto Nacional de Empleo (INEM) Calle Condesa de Venadito, 9 E-28027 MADRID Tel. (34-91) 585 98 25/26 Fax (34-91) 408 00 17 E-Mail: Dolores.cano@inem.es Korrespondenzsprache: FR

LAND	VERTRETER DER REGIERUNGEN Ratsbeschluss vom 17 Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Frankreich	Herr Bernard Legendre Ministère de l'Emploi et de la Solidarité Délégation à l'emploi et à la formation professionnelle 7, square Max Hymans F-75741 PARIS CEDEX 15 Tel. (33-1) 44 38 38 38/ 44 38 33 20/44 38 33 96 Fax (33-1) 44 38 32 10 E-Mail: Bernard.legendre@dgefp.travail.gouv.fr Korrespondenzsprache: FR
Irland	Herr Pat Nealon Assistant Director-General FAS-The Training and Employment Authority P O Box 456 27-33, Upper Baggot Street IRL-DUBLIN 4 Tel. (353-1) 607 07 21 Fax (353-1) 607 06 17 E-Mail: Pat.Nealon@fas.ie Korrespondenzsprache: EN
Italien	Frau Annalisa Vittore Direttore Generale Ufficio Centrale Orientamento e formazione professionale dei Lavoratori (UCOFPL) Ministero del Lavoro della Previdenza sociale Vicolo d'Aste, 12 I-00159 ROM Tel. (39-06) 43 58 84 62 or 43 58 84 67 Fax (39-06) 43 58 85 45 E-Mail: Ucofpl03@uni.net Korrespondenzsprache: FR
Luxemburg	Herr Aly Schroeder Directeur à la formation professionnelle Ministère de l'Education Nationale et de la Formation Professionnelle 29, rue Aldringen L-2910 LUXEMBURG Tel. (352) 478 52 30 Fax (352) 47 41 16 E-Mail: Plier@men.lu Korrespondenzsprache: FR

Anhang IV

N

LAND	VERTRETER DER REGIERUNGEN Ratsbeschluss vom 17 Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Niederlande	Herr Michael Hupkes Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen Directie Beroepsonderwijs BE//KENO – kamer G 550 PO Box 25000 Europaweg 4 NL-2700 LZ ZOETERMEER Tel. (31-79) 323 36 67 Fax (31-79) 323 26 99 E-Mail: m.j.hupkes@minocw.nl Korrespondenzsprache: EN
Österreich	Herr Wolfgang Slawik Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Minoritenplatz 5 A-1014 WIEN Tel. (43-1) 531 20 44 43 Fax (43-1) 531 20 41 30 E-Mail: Wolfgang.Slawik@bmuk.gv.at Korrespondenzsprache: DE
Portugal	Frau Maria Do Carmo Nunes Presidente do INOFOR Instituto para a Inovação na Formação Rua Soeira Pereira Gomes, n° 7 2° Piso – Sala 29 P-1600-196 LISSABON Tel. (351-21) 794 62 00 bzw. (351-21) 794 62 05 Fax (351-21) 794 62 20 bzw. (351-21) 794 62 01 E-Mail: comissao.directiva@inofor.gov.pt Korrespondenzsprache: FR
Finnland	Frau Eija Alhojärvi Ministry of Education P O Box 293 Meritullinkatu 3 D FIN-00171 HELSINKI Tel. (358-9) 13 41 73 08 Fax (358-9) 13 41 70 06 E-Mail: Eija.alhojarvi@minedu.fi Korrespondenzsprache: EN
Schweden	Herr Anders Franzen Ministry of Education & Science Drottninggatan 16 S – 103 33 STOCKHOLM Tel. (46-8) 405 19 17 Fax (46-8) 723 17 34 E-Mail: anders.franzen@education.ministry.se Korrespondenzsprache: EN

Anhang IV

LAND	VERTRETER DER REGIERUNGEN Ratsbeschluss vom 17 Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Vereinigtes Königreich	Herr Gordon Pursglove European Union Division Department for Education and Employment Room E 605 Moorfoot UK-SHEFFIELD S1 4PQ Tel. (44-114) 259 35 15 Fax (44-114) 259 45 31 E-Mail: gordon.pursglove@dfes.gov.uk Korrespondenzsprache: EN

Anhang IV

LAND	VERTRETER DER ARBEITNEHMERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 17. Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Belgien	Herr Jean-Paul Deliege FGTB Rue Haute 42 B-1000 BRÜSSEL Tel. (32-2) 506 82 34 Fax (32-2) 502 08 28 Korrespondenzsprache: FR
Dänemark	Frau Astrid Dahl Landorganisationen i Danmark (LO) Rosenørns Allé 12 DK-1634 KOPENHAGEN V Tel. (45) 35 24 60 00 Fax (45) 35 24 63 00 E-Mail: Astrid_Dahl@lo.dk Korrespondenzsprache: EN
Deutschland	Herr S. Oliver Lübke <i>Vorsitzender</i> DGB Deutscher Gewerkschaftsbund Hans-Böckler-Straße 39 D-40476 DÜSSELDORF Tel. (49-211) 430 12 93 Fax (49-211) 430 11 17 E-Mail: christine.bartsch@bundesvorstand.dgb.de Korrespondenzsprache: DE
Griechenland	Herr Georgios Dassis Confédération Générale du Travail de Grèce Bureau de Liaison C G T – GRECE I. N .E.-G .S. E. E. Av. Gén. Eisenhower, 104 B-1030 BRÜSSEL Tel. (32-2) 216 78 82 Fax (32-2) 216 46 13 E-Mail: Dassis.george@euronet.be Korrespondenzsprache: FR
Spanien	Herr Luis Galiano UGT C/Hortaleza, 88 E-28004 MADRID Tel. (34-91) 589 76 84 Fax (34-91) 589 77 18 E-Mail: Yrangil@cec.ugt.org Korrespondenzsprache: FR

Anhang IV

LAND	VERTRETER DER ARBEITNEHMERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 17. Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Frankreich	Herr Jean-Claude Quentin Force Ouvrière (F. O.) 141, avenue du Maine F-75680 PARIS CEDEX 14 Tel. (33-1) 40 52 84 07 Fax (33-1) 40 52 84 08 E-Mail: Jcquentin@force-ouvriere.fr Korrespondenzsprache: FR
Irland	Herr Peter Rigney Irish Congress of Trade Unions 31-32 Parnell Square IRL-DUBLIN 1 Tel. (353-1) 889 77 50 Fax (353-1) 887 20 12 E-Mail: Peter.rigney@ictu.ie Korrespondenzsprache: EN
Italien	Herr Roberto Pettenello CGIL Corso d'Italia, 25 I-00198 ROM Tel. (39-06) 847 64 59 Fax (39-06) 884 56 83 E-Mail: Org.formazione@cgil.it Korrespondenzsprache: FR
Luxemburg	Herr Marcel Detaille Directeur CGTL/OGBL Chambre de Travail PB 1263 18, rue Auguste Lumière L-1012 LUXEMBURG Tel. (352) 48 86 161 Fax (352) 48 06 14 E-Mail: Marcel.detaille@ak-l.lu Korrespondenzsprache: FR
Niederlande	Herr Rienk van Splunder Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV) Postbus 2475 Ravellaan 1 NL-3500 GL UTRECHT Tel. (31-30) 291 39 11 Fax (31-30) 294 65 44 E-Mail: Cnv@cnv.nl Korrespondenzsprache: EN

Anhang IV

LAND	VERTRETER DER ARBEITNEHMERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 17. Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Österreich	Herr Gerhard Prager Österreichischer Gewerkschaftsbund Hohenstaufengasse 10-12 A-1010 WIEN Tel. (43-1) 53 444 466 oder 467 Fax (43-1) 53 444 204 E-Mail: Gerhard_Prager@oegb.or.at bzw. berufsbildung@oegb.or.at Korrespondenzsprache: DE
Portugal	Herr Evaristo Oliveira UGT-P Rua de Buenos Aires n° 11-1249-067 P-1294 LISSABON Tel. (351-21) 393 12 00 Fax (351-21) 397 46 12 E-Mail: Ugt@mail.telpac.pt Korrespondenzsprache: FR
Finnland	Herr Erkki Husu STTK P.O. Box 248 Pohjaisranta 4 A FIN-00171 HELSINKI Tel. (358-9) 13 15 21 Fax (358-9) 65 23 67 E-Mail: erkki.husu@sttk.fi Korrespondenzsprache: EN
Schweden	Herr Thomas Janson TCO Sweden Linnégatan, 14 S-11494 STOCKHOLM Tel. (46-8) 782 91 00 Fax (46-8) 663 75 20 E-Mail: Tco@tco.se Korrespondenzsprache: EN
Vereinigtes Königreich	Herr John Rodgers 34 Castile Court Eleanor Way Waltham Cross UK-EN8 7SG Herts. Tel. (44-171) 520 89 00 bzw. 1992 767 434 Fax (44-171) 520 89 10 E-Mail: John.rodgers@thecentre.org.uk Korrespondenzsprache: EN

Anhang IV

LAND	VERTRETER DER ARBEITGEBERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 17 Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Belgien	Herr Alfons De Vadder, <i>Stellvertretender Vorsitzender</i> Directeur Général de la Fédération Belge des Entreprises de Distribution (FEDIS) Rue Saint-Bernard 60 B-1060 BRÜSSEL Tel. (32-2) 537 30 60 Fax (32-2) 539 40 26 E-Mail: ad@fedis.be Korrespondenzsprache: FR
Dänemark	Frau Lise Skanting Dansk Arbejdsgiverforening Vester Voldgade 113 DK-1709 KOPENHAGEN V Tel. (45) 33 93 40 00 Fax (45) 33 93 05 92 E-Mail: Lsk@da.dk Korrespondenzsprache: EN
Deutschland	Frau Barbara Dorn Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Haus der Deutschen Wirtschaft Breite Strasse 29 D-10178 BERLIN Tel. (49-30) 20 33 17 02 bzw. 20 33 17 00 Fax (49-30) 20 33 17 05 bzw. 20 33 27 02 E-Mail: B.Dorn@bda-online.de Korrespondenzsprache: DE
Griechenland	Herr Evangelos Boumis Titan Cement Company S.A. 22 A Halkidos Street GR-111 43 ATHEN Tel. (30-1) 259 11 11 Fax (30-1) 259 11 83 E-Mail: Titan@hol.gr Korrespondenzsprache: FR
Spanien	Herr Juan Maria Menéndez-Valdès Alvarez Confederacion Espagnola de Organizaciones Empresariales – (CEOE) Diego de Leon, 50 E-28006 MADRID Tel. (34-91) 563 96 41 bzw. 566 34 00 Fax (34-91) 411 19 82 E-Mail: laboral@ceoe.es Korrespondenzsprache: EN

Anhang IV

LAND VERTRETER DER ARBEITGEBERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 17 Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)

Frankreich	Herr Jean-Patrick Farrugia Chef du service Enseignement Mouvement des Entreprises de France MEDEF 31, avenue Pierre 1er de Serbie F-75784 PARIS CEDEX 16 Tel. (33-1) 53 67 72 40 bzw. 40 69 44 44 Fax (33-1) 47 23 61 87 E-Mail: jfarrugia@medef.fr Korrespondenzsprache: FR
Irland	Ms Christine Whyte National Rehabilitation Board 24-25 Clyde Road IRL-DUBLIN 4 Tel. (353-1) 608 04 00 Fax (353-1) 660 99 35 E-Mail: Christine.whyte@nrb.ie Korrespondenzsprache: EN
Italien	<i>Der Rat wird das von Italien bislang noch nicht nominierte Mitglied zu einem späteren Zeitpunkt ernennen.</i>
Luxemburg	M. Ted Mathgen Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg BP 1604 Circuit de la Foire Internationale 2 L-1016 LUXEMBURG Tel. (352) 42 67 67 Fax (352) 42 67 87 E-Mail: Direction@chambre-des-metiers.lu Korrespondenzsprache: FR
Niederlande	Herr Jan Boersma Hennipdreef 5 NL-2761 ZEVENHUIZEN Tel. (31-70) 338 27 00 Fax (31-70) 338 28 13 E-Mail: compabel@globalxs.nl Korrespondenzsprache: EN
Österreich	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung Schwarzenbergplatz 4 A-1031 WIEN Tel. (43-1) 711 35 23 60 Fax (43-1) 711 35 29 22 E-Mail: g.riemer@iv-net.at Korrespondenzsprache: DE

Anhang IV

LAND	VERTRETER DER ARBEITGEBERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 17 Dezember 1999 (ABl. C 4 vom 07.01.2000)
Portugal	Herr Manuel Ferreira Caetano FERNAVE Rua Castilho 3 P-1200 LISSABON Tel. (351-21) 315 10 53 Fax (351-21) 315 10 64 bzw. 316 10 61 Korrespondenzsprache: FR
Finnland	Frau Paula Kilpeläinen Employers' Confederation of Service Industries – PT Eteläranta 10 FIN-00130 HELSINKI Tel. (358-9) 17 28 32 62 Fax (358-9) 66 46 73 E-Mail: Paula.kilpelainen@palveluyonantajat.fi Korrespondenzsprache: EN
Schweden	Herr Gert Assermark Almega Box 16105 Blasieholmsg. 5 S -103 22 STOCKHOLM Tel. (46-8) 762 69 77 Fax (46-8) 762 68 49 E-Mail: Gert-Assermark@almega.postnet.se Korrespondenzsprache: EN
Vereinigtes Königreich	Frau Margaret Murray Head of the Training Policy Group Confederation of British Industry (CBI) Centre Point 103, New Oxford Street UK-WC1A 1DU LONDON Tel. (44-171) 379 74 00 Fax (44-171) 240 15 78 E-Mail: Margaret.tmurry@cbi.org.uk Korrespondenzsprache: EN

Anhang IV

VERTRETER DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION Mitteilung (ABl. C 88 vom 23.03.2000, S.6)

Herr Klaus van der Pas
Generaldirektor für Bildung und Kultur
Europäische Kommission
200, rue de la Loi
B-1049 BRÜSSEL

Tel. (32-2) 296 83 08 und 299 66 70
Fax (32-2) 299 66 41
Korrespondenzsprache: EN

Herr Otto Dibelius, *Stellvertretender Vorsitzender*
Direktor
Generaldirektion für Bildung und Kultur
Europäische Kommission
200, rue de la Loi
B-1049 BRÜSSEL

Tel. (32-2) 295 41 35
Fax (32-2) 295 78 30 bzw. 299 53 25
Korrespondenzsprache: DE

Herr Gordon Clark
Abteilungsleiter
Generaldirektion für Bildung und Kultur
Europäische Kommission
200, rue de la Loi
B-1049 BRÜSSEL

Tel. (32-2) 296 29 29
Fax (32-2) 295 78 30
Korrespondenzsprache: EN

Frau Eleni Spachis
Generaldirektion für Bildung und Kultur
Europäische Kommission
B7 – 4/03
200, rue de la Loi
B-1049 BRÜSSEL

Tel. (32-2) 295 75 62
Fax (32-2) 295 57 23
Korrespondenzsprache: EN

Anhang IV

GRUPPE/LAND	BEOBACHTER
Regierungs- vertreter/ Norwegen	Frau Kjersti Grindal Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs P.O.Box 8119 DEP. Regjeringskvartalet – Akersgaten 44 N-0032 OSLO Tel. (47) 22 24 90 90, Tel. direkt: (47) 22 24 79 80 Fax (47) 22 24 27 15 E-Mail: Kjg@kuf.dep.no Korrespondenzsprache: EN
Regierungs- vertreter/ Island	Frau Kristrun Isaksdottir Ministry of Culture and Education Sölvhólsgrötu 4 IS-150 REYKJAVIK – ISLAND Tel. (354) 560 95 00 Fax (354) 562 30 68 E-Mail: kristrun.isaksdottir@mrn.stjr.is Korrespondenzsprache: EN
Gruppe der Arbeitgebervertreter	Herr Nicolas Gibert-Morin Conseiller, Affaires sociales UNICE Rue Joseph II, 40 B-1000 BRÜSSEL Tel. (32-2) 237 65 37 Fax (32-2) 231 14 45 E-Mail: n.gibert-morin@unice.be Korrespondenzsprache: FR
Gruppe der Arbeitgebervertreter / EFTA- Staaten	Herr Helge Halvorsen Confederation of Norwegian Business and Industry P.O. Box 5250 – Major Stua N-0303 OSLO Tel. (47) 23 08 81 25 bzw. 23 08 80 00 Fax (47) 22 69 55 93 E-Mail: helge.halvorsen@nho.no Korrespondenzsprache: EN
Gruppe der Ge- werkschaftsvertreter	Frau Maria Helena André Europäischer Gewerkschaftsbund 5, Boulevard du Roi Albert II B-1210 BRÜSSEL Tel. (32-2) 224 04 21 (Normal 04 11) Fax (32-2) 224 04 54/55 E-Mail: mandre@etuc.org Korrespondenzsprache: FR
Gewerkschaftsver- treter/EFTA-Staaten	Herr Per Syversen Norwegian Confederation of Trade Union Youngsgate 11 N-0181 OSLO Tel. (47) 23 06 17 10 bzw. 23 06 61 03 Fax (47) 23 06 17 53 Korrespondenzsprache: EN

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Jahresbericht 1999

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2000 – 74 S. – 21,0 x 29,7 cm

ISBN 92-828-9566-1

Kat.-Nr.: TI-29-00-973-DE-C

kostenlos

Publikationsnummer: 4005 DE

Gratis – 4005 DE –



CEDEFOP
Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-57001 THESSALONIKI (Pylea)

Postanschrift:

PO Box 22427, GR-55102 THESSALONIKI

Tel. (30-31) 490 111 Fax (30-31) 490 020

E-mail: info@cedefop.eu.int Homepage: www.cedefop.eu.int Interaktive Website: www.trainingvillage.gr